



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

02.06.1939 (Nr. 149)

Erstmal 7mal wöchentlich  
Monatsbezug RM 2.30 einchl. Post-  
gebühren; Postbezugspreis monatl.  
2.30 RM einchl. 45.92 Pf. Post-  
zeitungsgebühr zuzügl. 42 Pf. Be-  
stellgeld. F-zugpreis ist im voraus  
zahlungspflichtig. Hamburg 172 72.  
Eine Behörde der Zeitung  
rechtfertigt keinen Anspruch auf  
Rückzahlung des Bezugspreises.  
Verlag: NS-Gauverlag Wefer-  
ling GmbH, Bremen, Geeren 6-8.  
Fernruf: 5 41 21. Nachr. u. Gesand-  
t. 5 11 15. Sprechz.: Verlag, werktl.  
12-13 Uhr; Geschäftsleitung Dienst-  
tag und Freitag 12 3/4-13 1/2, 167.

# Bremer Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen.

**der Nationalsozialisten Bremen**  
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

**Anzeigen-Grundpreis:**  
Die 22-mm-Zeile im Anzeigenblatt  
13 Pf., die 18-mm-Zeile im Anzei-  
genblatt 7 Pf. Ermäßigte Grundpreise  
(für kleine Familienanzeigen u. a.)  
sowie sonstige Bedingungen Preis-  
liste 7 (Schlüsselblatt O. für Anzei-  
gen) bei den Fernsprechern keine  
Grenze. Anzeigenpreis 16 Pf.  
Geschäftsstellen: In Bremen:  
Am Geeren 6-8, Fern-  
ruf 5 41 21. Nachr. u. Gesand-  
t. 5 11 15. Fernsprecher  
Nr. 5 11 15; S. Gertrudstr.  
Nr. 86, Fernsprecher Nr. 5 41 21.  
In S. u. f. W. u. f. W. u. f. W. u. f. W.

Nr. 149 / 9. Jahrgang

Freitag, 2. Juni 1939

Einzelpreis 15 Rp.

## Der jugoslawische Staatsbesuch

### Jubelndes Berlin empfing die Gäste

Prinzregent Paul und Prinzessin Olga vom Führer auf dem Lehrter Bahnhof begrüßt / hundert-tausende bildeten Spalier / Große Abendfeier

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

ra. Berlin, 2. Juni.

Eine sonnenbeheizte, feierlichste, jubelnde Stadt empfing gestern den jugoslawischen Prinzregenten Paul und seine Gemahlin, Prinzessin Olga. Ganz Berlin bereitete den Gästen des Führers ein herzliches Willkommen. Tausende und aber Tausende von Berlinern umlagerten in den frühen Nachmittagsstunden den Bahnhof und die Anfahrtsstraßen bis zum Schloß Bellevue.

Der Führer begab sich kurz vor Eintreffen des Sonderzuges zum Lehrter Bahnhof, um die hohen Gäste des Reiches persönlich beim Betreten der Hauptstadt zu begrüßen und zu dem neuen Götterhaus zu geleiten. Auch Generalstabsoberbefehlshaber und seine Gemahlin sowie Reichslandtagsmitglieder vom Ribbentrop hatten sich am Bahnhof zum Empfang der Gäste eingefunden. Gegen 15.30 Uhr trat der Sonderzug pünktlich ein. Stürme der Begeisterung folgten dem Führer und dem Regentenpaar beim Verlassen des Bahnhofs und auf der ganzen Fahrt bis zum Schloß Bellevue entgegen. Um 17 Uhr empfing der Führer den jugoslawischen Prinzregenten in der neuen Reichshalle. Anschließend fand eine feierliche Sitzung im Schloß Bellevue einen Gegenstand ab. Der erste Tag des jugoslawischen Staatsbesuchs fand seinen feierlichen Abschluß mit einer Abendfeier im „Haus des Führers“.

#### Sonne, Fahnen und festliche Stimmung

Ueber Nacht sind die letzten Vorbereitungen für den Staatsbesuch abgeschlossen. Als der Tag hell und wolkenlos heranzieht, ist die Reichshauptstadt gerüstet: ein festlich gekleidetes Berlin erwartet die Ankunft des Prinzregenten Paul von Jugoslawien und seiner Gemahlin, der Prinzessin Olga. Die ganze Stadt steht im Zeichen dieses Staatsbesuches, ein blauer, blauer Sommerhimmel spannt sich in schimmernder Weite über dem endlosen Säulenerker. Sonnenlicht scheint kräftig auf die zahllosen Fahnen, Banner und Wimpel, die in blauer, weißer und roter Farben in vollen Wellen zusammenfliegen und auf die hohen Gebäuden, die sich weiß und wichtig in der Festtraje emporkrecken und die goldenen Staatsmützen und Jubelzeichen die die Wolkendecke der Ost-West-Straße. Es scheint auch auf Hunderttausende von festlich gekleideten Menschen herab, die bereits in den Mittagsstunden dieses herrlichen Sommertages unübersehbar auf die Festtraje ausziehen.

#### Der Anmarsch der Berliner

Der Anmarsch beginnt bereits in den Vormittagsstunden. Aus allen Stadtteilen ergießt sich ein nicht endemalender Strom von Menschen in die Innenstadt, um sich von hier aus an der mehrere Kilometer langen, prächtig geschmückten Festtraje zu beteiligen. Kurz nach Mittag ist die ganze Stadt in Bewegung. Die Betriebe haben geschlossen und manövrierten gemeinsam an die Empfangsstraßen, wo sich ein gemalteter Menschenpavillon bildet. Alle Verkehrsmittel sind überfüllt. Auf dem Stadtbahnhof und in den U-Bahnstationen lagert ein

Jug den andern. Mit klingendem Spiel rücken die Formationen der Partei an. Schmetternde Marschmusik und der dumpfe Rhythmus der Jungvolktrömmeln dröhnen durch den grünen, lichtdurchfluteten Tiergarten. Schon um ein Uhr stehen die Abwehrmannschaften der SA, der SS und des NSKK bereit, sich zu einer einzigen lebendigen Kette zusammenzuschließen, die vom Lehrter Bahnhof bis zum Schloß Bellevue reicht. Der Anmarsch der Menschen aber dauert an. Mit Säulen und Fäden

mit Getöse und Stößen ausgerüstet, Säulenreihen und blaue gepirte Wimpel in der Hand — rücken sie an, um dem Führer und seinem hohen Gast bei der Fahrt über die Festtraje zu begleiten.

#### Ehrenpalast der Wehrmacht

Auch das Ehrenpalast der Wehrmacht ist inzwischen ausgiebig gerüstet. Bei Fuß sind die Soldaten der neuen deutschen Wehrmacht angetreten, in ihren schimmernden Paradeuniformen, den blanken Stahlhelmen über den leuchtend glänzenden Gesichtern.

Nach einer halben Stunde bis zur Ankunft der hohen Gäste. Da kling pünktlich in die Märsche und Lieder der Wehrmacht, in das Trommeln der Spielmannszüge, in das Getöse der Motorpistolen, — der ehrente Gestalt führender Vogel-Flugzeuge brausen über den Tiergarten, über die Ost-West-Straße hinweg. Hunderttausende, Millionen Augen richten sich auf den fahrenden Majestät, die in Paradeformation auf Himmel dahinjähren, empor.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Führer geleitet seine hohen jugoslawischen Gäste vom Bahnhof zum Schloß Bellevue. Gestern trafen auf dem Lehrter Bahnhof Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga zu einem mehrtagigen Besuch in der deutschen Reichshauptstadt ein. Unser Bild zeigt den Führer und Prinzregent Paul vor dem Brandenburger Tor auf der Fahrt zum Schloß Bellevue. (Presse-Hoffmann)

## „In keinem Falle Gewaltanwendung“

Der Wortlaut des Nichtangriffsvertrages Deutschland—Dänemark

Berlin, 2. Juni.

Mittwoch mittag wurde, wie bereits gemeldet, im Auswärtigen Amt durch den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und den königlich-dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Herulf Jørgen, der Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark unterzeichnet.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:  
Der deutsche Reichsvertrag und Seine Majestät der König von Dänemark und Island ist beschlossen, den Frieden zwischen Deutschland und Dänemark unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, wird übereinstimmend, diesen Entschluß durch einen Staatsvertrag zu bekräftigen, und haben zu Bevollmächtigten ernannt:  
Der deutsche Reichsvertrag den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop,  
Seine Majestät der König von Dänemark und Island den außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister in Berlin Herrn Kammerherrn Herulf Jørgen, die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befindlichen Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

#### Artikel 1.

Das Deutsche Reich und das Königreich Dänemark werden in keinem Falle zum Kriege oder zu einer anderen Art von Gewaltanwendung gegenseitig verpflichtet. Falls es von Seiten einer dritten Macht zu einer Aktion der im Absatz 1 bezeichneten Art gegen einen der vertragsschließenden Teile kommen sollte, wird der andere vertragsschließende Teil eine solche Aktion in keiner Weise unterstützen.

#### Artikel 2.

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen sobald es möglich in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt von da

an für eine Zeit von 10 Jahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Zeit von einem der vertragsschließenden Teile gekündigt wird, verlängert sich sein Geltungsdauer um weitere 10 Jahre.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet, ausgefertigt in doppelter Urchrift in deutscher und dänischer Sprache in Berlin, 31. Mai 1939.

gez. Joachim von Ribbentrop,  
gez. Herulf Jørgen.

#### Zeichnungsprotokoll

Bei der heutigen Unterzeichnung des deutsch-dänischen Vertrages ist das Einverständnis beider Teile über

folgendes festgehalten worden: Eine Unterzeichnung durch den nicht am Konflikt beteiligten vertragsschließenden Teil im Sinne des Artikels 1 Absatz 2 des Vertrages liegt nicht vor, wenn das Verhalten dieses Teiles mit den allgemeinen Regeln der Neutralität im Einklang steht. Es ist daher nicht als unwillkürliche Unterzeichnung anzusehen, wenn zwischen dem nicht am Konflikt beteiligten vertragsschließenden Teil und der dritten Macht der normale Waren- und Warenverkehr fortgesetzt wird.

Berlin, den 31. Mai 1939.

gez. Joachim von Ribbentrop,  
gez. Herulf Jørgen.

#### „Von bedeutendem Wert“

Der dänische Außenminister Dr. Mund zum Berliner

Kopenhagen, 2. Juni.

Der in Berlin abgeschlossene Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark wurde von Außenminister Dr. Mund gestern vormittag dem König in einem Staatsakt und mittags dem dänischen Reichstag zur Ratifizierung vorgelegt. Vor dem Reichstag erklärte Dr. Mund in einer kurzen Ansprache Inhalt und Bedeutung des Berliner Volkswortens.

Er erklärte u. a.: Die Fügung, die Dänemark gibt, geht darauf aus, daß wir im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und einer anderen Macht neutral bleiben wollen. Das ist eine natürliche Konsequenz der unparteiischen neutralen Haltung der Nachbarn gegenüber, die allgemeine Zustimmung im dänischen

Volke hat und die Dänemarks Politik in der gegenwärtigen Entwicklung ist und bleibt.

Es ist darum auch die Übereinstimmung mit der Politik, die Dänemark seit langem geführt hat. Die dänische Regierung ist der Überzeugung, daß das Abkommen unter den unruhigen Verhältnissen, die in der Welt bestehen, von bedeutendem Wert sein wird. Ich hoffe, daß es die allgemeine Zustimmung des Reichstages findet.

Nach der Rede des Außenministers wurde eine mehrstündige Pause eingelegt, um den Parteien Gelegenheit zu geben, jede für sich im eigenen Kreis den Rat mit Deutschland zu erörtern.

Ueber die amtliche Meldung hinaus bringen die Korrespondenten später noch Darstellungen über Berliner Korrespondenten zu der Beendigung der deutsch-dänischen Vertragsverhandlungen. An einer reaktionären Notiz von „National Tidende“ wird besonders die Sicherung des dänischen Außenhandels im Kriegsfall in dem Begleitprotokoll zu dem Pakt unterstrichen.

### Die Söhne des Karageorge

Der Staatsbesuch des Prinzregenten Paul

Von Dr. Hanns H. Reinhardt

500 Jahre türkischer Herrschaft, die mit der verhängnisvollen Schlacht auf dem Amselfeld im Jahre 1389 begannen, haben das Völkchen um seine staatliche Vergangenheit im letzten Jahre schwinden lassen und von dem großen türkischen Reiche des Jaren Stephan Sultan in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts war kaum mehr als die Erinnerung geblieben. Aber unter der dünnen Oberhaut des türkischen Herrschafts hatte sich in der Masse der türkischen Bauern, die lediglich Objekte der uralten Vererbung und Arbeiter für die türkische Kriegertätigkeit waren, Volkstrost und Volksempfinden erhalten. Aus diesen Kräften erwuchs am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts der türkische Aufstand im Jahre 1804, mit dem das Serdarium seinen Weg zum modernen Staat ant.

In der Stunde der nationalen Wiedergeburt trat der Bauerndynast Karageorge an die Spitze seiner Landsleute, der „ihmarige George“, wie ihn die Türken nannten, der Gründer der Dynastie Karageorge war. Er schlug die Karantieren, die — um ihre Herrschaft zu sichern — mit einem Schläge alle türkischen Führer ermordet hatten, und blieb, von einer Volkserhebung zum Anführer gewählt, an der Spitze des türkischen Bauerheeres. Nachdem Karageorge das Gebiet um Belgrad für unabhängig erklärt hat, ließ er sich vier Jahre nach dem Beginn des Aufstandes zum „ersten und obersten Führer des türkischen Volkes“ ausruhen und nahm für sich und seine Nachkommen die Würde als erblich an. Das war die Geburtsstunde der Dynastie Karageorge.

Karageorges Ziel war nicht mit der Befreiung der atterbischen Kernlandchaft erreicht: Er träumte von einer Vereinigung aller Balkanstaaten in einem großbalkanischen Staat, der auf den Trümmern der europäischen Türkei unter türkischer Führung entstehen sollte. Aber das kleine Land vermochte seine Unabhängigkeit nicht zu wahren in einer Zeit, da die Gebiete des Balkans in der europäischen Großpolitik nicht anders als Kompensationsobjekte waren.

1811 fanden die Russen in Belgrad, und ein Jahr später wehrte wieder die Köstliche der türkischen Staatstäter über den Festungen des Landes, von dessen Unabhängigkeit eine Autonomie der inneren Verwaltung übriggeblieben war. Karageorge aber ging nach Österreich ins Exil und wurde in Graz interniert.

Sein Nachfolger vermochte dem Schicksal seines politischen Landes nicht zu folgen, und der großserbische Gebante trat zurück hinter einer Politik der Sicherung des Erworbenen. Nach diesem ersten Schritt stand das Land vom Jahre 1815 bis 1842 und von 1855 bis 1903 und der Herrschaft des zweiten türkischen Königshauses, der Dromonitsch, als Bafall der Worte wurde 1829 Mikailo Caranowitsch als erster türkischer Reichsminister. Seine und seiner Söhne Milen und Mikailo Regierungspolitik fanden unter dem Zeichen der politischen Anträge der Großmacht, die dazu führten, daß jede Schampanie im Kreislager der europäischen Politik auf die innere Lage Serbiens ihre Schatten warf.

Als 1841 die Türkei in einer Katastrophe Zeit fand, sich dem tributpflichtigen Serbien wieder zuzuwenden, mußte Mikailo das Land verlassen und aus der Wast

### Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Berlin empfing jubelnd den jugoslawischen Staatsbesuch. Der Wortlaut des deutsch-dänischen Nichtangriffsvertrages liegt vor.

London und Paris sind nach der Molotow-Rebe befreit.

Ein Wahlstimmendel Englands auf der Insel Malta macht böses Blut.

General Molotov-H29, gab Aufschluß über die Außenpolitik des UdSSR.

Ein englischer H-Boot mit 80 Mann wird auf seiner Abreise als überfüllt gemeldet.

Schweden zieht die Forderung zur Befreiung der Alands-Inseln zurück.

In Stenport wird abernals ein Finanzskandal geblieben Ausmaßes aufgedeckt.

Zur Sonnenwendfeier auf dem Boothofberg, in deren Mittelpunkt eine Rede Alfred Hohenberg steht, sind Sonderzüge eingestrichelt.

Die polnische Luftwaffe erwarb drei F-20-59-Jagdzeuge.

In der Sudetende fand das Nichtsein der Offiziersheime statt.

Bei den Reichstagswahlen wird eine Abteilung Fremdenverkehr errichtet.

Für den Bezug von Butter durch den Einzelhandel wurden neue Bestimmungen erlassen.

Der Holländer Schulte gewann gestern die erste Etappe der Großdeutschland-Radrundfahrt.

Englands Olympia-Zweite Dorothy Dham stellte mit 1.66 Meter einen neuen Frauenmeterecord im Hochsprung auf.



### Englischer Wahlwindel auf Malta

Dr. v. L. Rom, 2. Juni.  
Einen der größten Wahlwindel der Geschichte des Mittelmeeres organisierten gegenwärtig die englischen Behörden auf Malta, um auf jeden Fall zu gewinnen, daß bei den Ende Juni stattfindenden Wahlen die nationalfeindliche maltesische Bevölkerung den britischen Kandidaten die Stimmen abgibt. Die Wahlen sollen in den nächsten Tagen abgehalten werden, doch die britischen Behörden gehen davon aus, daß die maltesische Bevölkerung die britischen Kandidaten nicht wählen wird. Die britischen Behörden gehen davon aus, daß die maltesische Bevölkerung die britischen Kandidaten nicht wählen wird. Die britischen Behörden gehen davon aus, daß die maltesische Bevölkerung die britischen Kandidaten nicht wählen wird.

### Einverleibung Togos und Kameruns?

Standarbericht Montag in der Pariser Kammer  
Paris, 2. Juni.  
In der Kammer, die am Donnerstag nach den Abfertigungen wieder zusammengetreten ist, hat der Abgeordnete Beaumont einen Gesetzesentwurf eingebracht, in dem die Eingliederung der Franzosen nach dem Krieges übergebenen Mandats-Togo und Kamerun unter die Verwaltung des Mandatsgebietes vorgeschlagen wird. Am Freitag soll anschließend zahlreiche Interpellationen von Abgeordneten eintreffen haben.

### Gamelin fährt nach London

Paris, 2. Juni.  
Der französische Generalstabschef General Gamelin begibt sich nach London, um am 7. Juni am Jahrestag der britischen Armee teilzunehmen. Seine Abreise nach London wird am Donnerstag im Morgengraue durch den britischen Generalstab bestätigt. Gamelin wird am Freitag in London eintrafen und am Samstag nach Paris zurückkehren.

### Täglich Verlust von 200000 Kindern

Paris, 2. Juni.  
Das im März 1939 gegründete Bevölkerungsausschüsse, das von der französischen Regierung beauftragt worden ist, hat in den ersten fünf Monaten des Jahres 1939 einen täglichen Verlust von 200.000 Kindern verzeichnet. Die Ursachen für diesen Verlust sind die mangelnde Ernährung, die mangelnde Hygiene und die mangelnde medizinische Versorgung. Die französische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um diesen Verlust zu verringern.

### Schwere Verluste der Außenmorgonen

Paris, 2. Juni.  
Die außenmongolischen Truppen haben bei ihrem Versuch, in das mandchurische Gebiet einzudringen, schwere Verluste erlitten. In den ersten fünf Monaten des Jahres 1939 haben sie allein über 300 Tote an mandchurischen Gebiet zurückgelassen; außerdem nimmt man an, daß sie noch weitere 400 Gefallene jenseits des Khabulung-Gebirges haben. Die mandchurischen Truppen haben die Außenmorgonen bei ihrem Versuch, in das mandchurische Gebiet einzudringen, schwere Verluste erlitten.

### Schwere Verluste der Außenmorgonen

Paris, 2. Juni.  
Die außenmongolischen Truppen haben bei ihrem Versuch, in das mandchurische Gebiet einzudringen, schwere Verluste erlitten. In den ersten fünf Monaten des Jahres 1939 haben sie allein über 300 Tote an mandchurischen Gebiet zurückgelassen; außerdem nimmt man an, daß sie noch weitere 400 Gefallene jenseits des Khabulung-Gebirges haben. Die mandchurischen Truppen haben die Außenmorgonen bei ihrem Versuch, in das mandchurische Gebiet einzudringen, schwere Verluste erlitten.

### Unangenehm für Roosevelt

### Moseley enthüllt Judenhörigkeit der USA. — 12 Millionen Kommunisten

Newport, 2. Juni.  
Aus den Aussagen des Generals Moseley vor dem Dies-Tribunal, über die mit bereits kurz berichteten, erlangen wir noch folgende Einzelheiten: Während des Bankers in Atlanta (Georgia) habe er, erklärte Moseley, neben dem Rabbiner David Marx gefesselt, der die USA-Frage als ein wertvolles Geld-Sammelbecken bezeichnet und unerschrocken erklärte, jeder Jude sei zuerst Antisemit und dann Christ. Diese Aussage, fuhr der General fort, sei bedeutend für die Gesamtentwicklung der jüdischen Frage.  
Nach der Behauptung des amerikanischen Kommunistenpartei-Führers, die kommunistische Parteien in Amerika habe nur 100.000 Mitglieder, bezeichnete Moseley als erlogen. Am Gesamtteil hielten sich in den Vereinigten Staaten 6 Millionen Kommunisten auf. Dazu kämen noch weitere 6 Millionen ungeschulten, unorganisierten Juden in Amerika.  
Besonders unangenehm für Roosevelt und seine Helfer war dann die Antwort Moseleys auf die Frage, warum die USA-Behörden davon keine Mitteilung machten. Er erklärte nämlich unmissverständlich unter dem Eindruck, daß alles hierin im Einklang mit dem höchsten Stellen des Staates vor sich gehe.  
Als man von General Marx nachfragte, ob er daran glaube, daß die jüdische Rasse nicht vererbungsartig ist, sondern durch den Kommunismus ist, erwiderte er, nach seinen Erfahrungen würden sämtliche kommunistischen Organisa-

## Heftige Anklagen gegen Molotow

### „Jynischer Versuch der Erpressung“ / Will Moskau die Verhandlungen scheitern lassen?

(Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung)  
Paris, 2. Juni.

Die Rede des Außenministers Molotow über die sowjetische Außenpolitik hat in Paris geradezu verheerend gewirkt. Obwohl die zahlreichen Einwände und Korrekturen Molotows größtenteils vorher bekannt waren, hatte man in zahlreichen Kreisen doch fast gehofft, Molotow werde sich klar und einfach, wenigstens grundsätzlich, für die Triple-Allianz auszusprechen und damit dem Misverständnis der Entente die erforderlichen Aufklärungen geben.  
Nun fragt man sich tatsächlich tief erschüttert, ob überhaupt noch auf Moskau gerechnet werden kann, zumal man es in Paris für ziemlich ausgeschlossen hält, die sowjetische Regierung noch weiter auf dem Weg der Verständigung mit der Entente zu bleiben. Die Vermutung ist so groß, daß der seit Wochen beherrschende jüdisch-kommunistische Lager in der Presse jenseits des Atlantik sich nicht scheut, die sowjetische Außenpolitik als „jynischer Versuch der Erpressung“ zu bezeichnen.

Der offizielle „Reit-Barren“ spricht erstaunlicherweise von der gewinnlich sehr hohen finanziellen Grobheit, mit der Molotow „unmöglich“ die Gegenseite unterrichten habe, obwohl sie doch durchaus nicht so dumme Leute sind. Will Molotow die Verhandlungen scheitern lassen oder nur schneller seine eigenen Ziele erreichen? fragt das offizielle Blatt. Duclos Bourgeois stellt dazu in hervorhebender Urauf die „Es ist zweifelhaft, ob diese Motive des Drucks in London, und Paris, nicht eher, als es eine solche Haltung hat die britische und französische Regierung von einem Land, mit dem zu verbinden England und Frankreich sich entschließen haben, nachhaftig nicht erwartet? Molotow habe nicht nur, sondern auch die Möglichkeit der Wiedererfassung der Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland hingewiesen. „Duclos“ erkennt, daß Molotow die Front der Gegner des Rates mit Moskau in Frankreich wieder verneinlich, das Sowjetland als sowjetischen Bundesgenossen, die Balkenlinie in die Garantie einzubeziehen, meint das Blatt: „Heißt es nicht wirklich jüdisch, fordern nachdem England bereits Belgien und Rumänien garantiert, von ihm auch noch die Beteiligung am Kampf der belgischen Politik zu verlangen? Man lese jedoch, daß Chamberlain und Halifax einen diesbezüglichen „Komplex“ hätten. „Reit-Journal“ wirft Molotow geradezu vor, es habe mit der Zusammenarbeit mit Deutschland „gebrochen“. Er wolle die Unklarheit ausnützen, um alle guten Karten an sich zu reißen, und zwar noch, bevor die Sowjetunion am großen Spiel beteiligt habe, das nämlich natürlich für die Entente „eine sehr große Enttäuschung“ sein.

### Paris trübt sich

In einer Auslassung der Agentur Havas wird unterstrichen, daß die Ausführungen des Sowjetministers Molotow nicht die offizielle Antwort auf die französischen Forderungen darstellen und daß die französischen Forderungen nicht erwidert werden. Die französische Regierung hat die Forderungen der Sowjetregierung gemäßigten Stellung genommen, wenn diese Antwort eingeleitet und geprüft ist. Man könne, heißt es dann weiter, nicht annehmen, daß Molotow sich bereit erklärt, seine Forderungen durch seine unangenehme Haltung kompromittieren zu lassen. Schwierig sei das Problem der Garantie der belgischen Staaten.

## Schweden zieht Alandinseln zurück

### Die Folge der sowjetrussischen Haltung in Genf

Kopenhagen, 2. Juni.

Wie hier verstanden, hat die unerwartete Wendung in der Frage der Befestigung der Alandinseln die politischen Kreise Schwedens verstimmt. Man erwartet nicht, daß die Regierung den ungewöhnlichen Schritt tun, ihre dem Reichstag angelegte Vorlage zurückzuziehen. Man erwidert in dieser Stellungnahme, daß die Wirkung der Haltung Sowjetrusslands in Genf, Alandinseln zurückzuziehen, nach dem schwedischen Reichstag von der Regierung eine neue Vorlage zugehen, in der die Befestigung der Inselgruppe nicht wieder in Erscheinung tritt.

### Die Legion Condor nahm Abschied von Hamburg

Hamburg, 2. Juni.

Noch steht die Hansestadt Hamburg ganz unter dem Eindruck des großen Festtages und des jubelnden Empfanges für die aus dem spanischen Krieg in die Heimat zurückkehrenden Soldaten. Die Legion Condor wird wieder in die Straßen mit Festhalten, die den Soldaten der Legion Condor noch einmal ihre Verdienste und ihre Dankbarkeit betonen wollen. Die Legion Condor wird wieder in die Straßen mit Festhalten, die den Soldaten der Legion Condor noch einmal ihre Verdienste und ihre Dankbarkeit betonen wollen.

### Ein Bild des englischen Gläubers in „Gottes eigenem Land“ gibt der jenseitigen „American Association Social Workers“.

Die Ausführungen der Wohlfahrtsorganisationen jenseits des Atlantik in Bezug auf die Situation in den USA mit mehr als 23 Millionen Angehörigen auf minimale Notstandslöhne der Bundesbediensteten sowie auf direkte Unterbringung angewiesenen, Tausende und aber Tausende Obdachloser, die in den letzten Monaten in den USA und Suburbanen, erhielten auf Grund der Sozialgesetz nur Armenfürsorge, die noch unzureichender ist oder auch gar keine Unterbringung. Auch sei ihnen zum Beispiel noch das Wohlfühl und sonstige Vorsehensmaßnahmen (1).  
Der Bericht, der in einer eintreffenden Darstellung menschenwürdigen Gläubers in USA, für sich selber spricht und von Roosevelt ausgedrückt gelernt werden sollte, betont die Notwendigkeit der allgemeinen Unterstützung bei der Durchführung öffentlicher Wohlfahrtsmaßnahmen in den verschiedenen Staaten und Gemeinden sowie die fast ungläubliche Unmöglichkeit des gesamten Fürsorgeapparates.  
Die amerikanische Wohlfahrtsorganisation „American Association Social Workers“ veröffentlicht ihren Bericht vom dem Gläubers in USA. Daraus sind allein in 35 von 48 Bundesstaaten sowie in Porto Rico und Guam über 23 Millionen Gläubers in mehr als 23 Millionen Angehörigen auf minimale Notstandslöhne sowie auf Unterbringung angewiesen.

## Die Welt um die Welt

### Englisches U-Boot überfällig

London, 2. Juni.

Wie mitgeteilt wird, ist das zur Trientalfahrt gebaute englische U-Boot „Zetis“ überfällig, so daß mit einem solchen U-Boot abgerechnet werden muß. Das U-Boot, das von der West Coast nach Italien gebracht werden soll, ist seit dem 24. März über den Atlantik abgegangen. Am 28. März gelang es ihm, eine Verbindung mit dem U-Boot „Zetis“ herzustellen. Die „Zetis“ ist ein U-Boot, das von der West Coast nach Italien gebracht werden soll, ist seit dem 24. März über den Atlantik abgegangen. Am 28. März gelang es ihm, eine Verbindung mit dem U-Boot „Zetis“ herzustellen.

### D-Jug-unglück in England

London, 2. Juni.

Der D-Jug von Rings (North) nach London hat am Donnerstag mit der Röhre nach London, in dem von Rings einen Geliebten erfaßt und in anschließend an einen Geliebten gelassen. Nach den bisher vorliegenden Untersuchungen hat der D-Jug einen Geliebten und sehr viele andere Frauen gehabt.  
Beim D-Jug-unglück in der Nähe von (North) wurden nach den bisher vorliegenden Berichten sechs Personen getötet und etwa 10 schwer verletzt.  
Der D-Jug war bei einem Zusammenstoß auf einen mit Stahl beladenen Güterzug gekommen. Infolge des Zusammenstoßes entzündete die Lokomotive ein Teil der Güterzüge. Von letzteren blieben einige um und ließen auf Güterzügen, die auf einem Nebengleis standen. Der Zusammenstoß kam mit einem geliebten Mann davon.

### Neuer Finanzhandel in New York

New York, 2. Juni.

Auf dem Boden des New Yorker Börsenhandels entsteht sich schon wieder ein neuer Finanzhandel, bei dem es diesmal um die Bezeichnung erheblicher Gelder aus Treuhandfonds geht. Am 1. Juni 1939 sind die Treuhandfonds im letzten Jahre zu 3 Jahren einseitig dreierlei Marktsteuerveränderungen für den Anteil an den in New York angelegten Finanz- und Gesellschaften prominenten Aktienmutter (Bank of America, Chase National Bank und Co.) einen der sechs größten Marktsteuerveränderungen.  
Seine der bereits vor mehreren Wochen von der öffentlichen Meinung geäußerten Forderungen wurde durch die Entscheidung der Anlage des Geldes erfüllt. Mit ihm zusammen wurden drei Millionen Dollar, darunter ein Teil der Treuhandfonds, in die Anlage des Geldes erfüllt. Mit ihm zusammen wurden drei Millionen Dollar, darunter ein Teil der Treuhandfonds, in die Anlage des Geldes erfüllt.

### Schwere Explosion in Paris

Paris, 2. Juni.

Eine schwere Explosion hat sich am Donnerstag im Pariser Stadtteil Montmartre ereignet. Die Explosion erfolgte in einem Lagerhaus für Sprengstoffe. Die Explosion verursachte erhebliche Schäden und forderte mehrere Tote und Verletzte. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

### Mutter vergiftete ihre sieben Kinder

Samburg, 2. Juni.

Eine 31 Jahre alte Ehefrau in Samburg hat ihre sieben Kinder vergiftet. Die Mutter vergiftete ihre sieben Kinder mit einem Gift, das sie in der Küche gefunden hatte. Die Kinder starben alle an der Vergiftung. Die Mutter wurde verhaftet und steht nun vor Gericht.

### Dreifach überholt — sechs Verletzte

Paris, 2. Juni.

Auf der Überholstraße in Paris kam es zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein LKW überholte ein Auto dreifach und verursachte dabei sechs Verletzte. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

### Greifin niedergeborenen

Paris, 2. Juni.

In Paris wurden bei einer Greifin vier Kinder geboren. Die Greifin war eine 40-jährige Frau, die seit mehreren Jahren kinderlos war. Die Kinder wurden alle lebend geboren. Die Geburt ist ein seltenes Ereignis.

### Sprengschiffe entzündeten Schlagwetter

Bayern, 2. Juni.

Auf der See bei Bayern entzündeten Sprengschiffe Schlagwetter. Die Sprengschiffe wurden von einem U-Boot versenkt. Die Sprengschiffe entzündeten das Schlagwetter und verursachten einen großen Schaden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

### Zwei Paddler im Bodensee ertrunken

St. Gallen, 2. Juni.

Zwei Paddler sind im Bodensee ertrunken. Die Paddler waren auf dem Weg von St. Gallen nach Konstanz. Die Paddler wurden von einem U-Boot versenkt. Die Paddler ertranken an der Stelle, an der der U-Boot versenkt wurde.

## In letzter Minute

### Zusammenschluss des Folktings

Kopenhagen, 2. Juni

Das dänische Folkteting hat in rascher Erregung der Donnerstagmorgen in Kopenhagen die Zusammenschluss des Folktings beschlossen. Das Folkteting hat sich mit 115 gegen 3 Stimmen der Kommunisten gesammelt.  
Die drei in der letzten Minute am Folkteting durchgeführten Abstimmungen sind die Parteien mit Ausnahme der Kommunisten für die Zusammenschluss des Folktings erklärt. Ein Abstimmungsantrag der Kommunisten des Anhalts, daß ein Nationalrat gebildet werden sollte, wurde nicht angenommen. Er wurde dem Verlangen des Folkteting entsprechend gegen die drei Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

# Niederdeutsche Rundschau

## Vorsicht im Walde!

**Gefahr für Fußgänger in den Jagdmonaten**

Immer wieder durchlaufen Meldungen über Unglücksfälle die Jäger, die sich in Jagdrevieren zugetragen haben, wenn Spaziergänger oder Wanderer die offiziellen Wege verlassen oder sich auf die Wälder in unüberprüfte Stellen sogar lagerten. Auch im Revier A II d i wäre es vor einigen Tagen fast zu einem ähnlichen Unfall gekommen. Der Jagdhüter, der von einem Jagdrevier gerade einen Fußweg erledigt hatte, sah Beutegilde von Enten später — während der getrocknete Fußweg im Feuer rollte — aus demselben Wald zwei Menschen heranstreten, die offensichtlich durch den Schnee angeleitet waren. Sie hatten hier unvorsichtig und unüberlegt gelagert, und um ein Haar hätten sie den Schrotflügel zum Opfer fallen können. Die Verantwortung trägt dabei der Spaziergänger allein, der sich trotz aller Verbote und Warnungen in solche Gefahr begibt, indem er Pfadwege und Dämme betritt.

## Habenhausen

**Schützenfest in Habenhausen.** Im Sonntag veranstaltet der Habenhauser Schützenverein sein nuntztes zur Tradition gewordenes Schützenfest. Nachdem am Morgen das eigentliche Wettfließen stattfand und um etwa 11 Uhr der alte Schützenkönig eingeholt wird, beginnt um etwa 12 Uhr der Festzug durch den Ort. An demselben den eingeladenen fremden Schützenvereinen sämtliche Habenhauser Vereine und Verbände teilnehmen. Nach dem Festzug findet im Garten von Café Schmidt die feierliche Proklamierung des neuen Königs statt; und abends der große Festball bis zum Morgen. Alle Habenhauser Einwohner sind zu diesem Fest herzlich eingeladen und werden durch Befolgen ihrer Häuser und Schützen der Straßen bewiesen, daß sie mit dem Schützenverein verbunden sind und so zur Pflege des Dorfgemeinschaftsgeistes beitragen. Grün um Schützen der Straßen ist im Garten von Café Schmidt genug vorhanden. 62

## Grohn

**Dienstappell durch Kreisleiter Lange.** Kreisleiter Lange hatte die Politischen Leiter, Walter und Martje der Gliederungen und angeschlossenen Verbände vor dem Otto-Lohmann-Haus zu einem Appell antreten lassen. Der Kreisleiter erschien in Begleitung des Kreisbildungsleiters, H. Turlauf, des Kreisorganisationsleiters, H. Kogel, und des Kreisbildungsleiters, H. Spring. Anschließend hielt im Tagessaal des Otto-Lohmann-Hauses der Kreisbildungsleiter einen äußerst interessanten Vortrag über die heutige politische Lage und beantwortete nach einem vergleichenden Rückblick auf die Zeit 1914/1918 die Frage: „Wo stehen wir heute?“ Sodann ergriff der Kreisleiter das Wort und begründete die Amtswahl. Er sprach den Politischen Leitern, den Führern und Amtswahlern der Gliederungen und angeschlossenen Verbände seinen Dank für ihre fleißige und opferwillige Arbeit im Dienst der Bewegung aus. Besonders ergriff er der Kreisleiter über die gute Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen mit der politischen Leitung innerhalb der Ortsgruppe Grohn. Er sprach dann über die große Bedeutung der Arbeit der Amtswahl für die Bewegung in Ost- und Westfalen und sprach die Mahnung aus, nie nachzulassen in der treuen und opferbereiten Arbeit für die Bewegung. Ortsgruppenleiter Witte gelobte dem Kreisleiter und weiterhin Treue und Opfertätigkeit für den Führer und seine Bewegung. 197

## Verden

**Verdener Kundgebung.** Auf der Fahrt durch den Gau Di-Spannover berührten die Jungereiten, unter denen sich viele Schützler befinden, auch unsere Stadt. Begrüßt von dem Gauvorsitzenden, H. Kogel, H. Schneider, und H. Thies im Auftrag des Kreisleiters und des Kreisamtsleiters des NSDAP, befristeten sie mit größtem Interesse die Lebensbedingungen unserer Stadt und hatten sich dem Schützenverein einen Besuch ab — heute findet um 14 Uhr auf dem Gelände der Vertretungshalle an der Hart-Wesfel-Strasse ein Remontemerkmal statt. — Gestern 83. Geburtstag feierte bei seiner Heimkehr der Radfahrer a. D. Bruno Trze, Kreisamtsleiter Weg — Auf dem Weg nach Kirchsinteln, beim Schindenschlag, wurden in letzter Zeit nicht weniger als sechs Rehe von Auto überfahren, da dort ein trager Rehefänger über die Straße ist. — Wegen falscher Anschuldigung verurteilte das Schöffengericht den 66 Jahre alten Eugen Steinberg von hier zu 100 RM Geldstrafe. 106

**Folienfahrräder Verfallsanfall.** An der Einbiegung der Sandstraße Verden-Rienburg kurz hinter unserer Stadt beim Einbiegen nach Wahnbergen stellte beim Überholen eines Kavaliers ein ausstehender Verfallswagen ein hohes Personenauto, wodurch letzteres darauf aus der Fahrtrichtung gedrückt wurde, daß es sich mehrmals überschlug, während der Verdener Wagen ohne großen Schaden davonkam. Weiter dem Fahrer, der nur leichte Schnittwunden erlitt, trug die weiteren Insassen, ein Mitfahrer und drei Kinder, schwere Verletzungen davon. 106

## Rotenburg

**Auf der Autofahrt verunglückt.** Zwei Mädchen aus Rotenburg verunglückten auf einer Autofahrt darauf. In der Nähe des Kranichhaus geschah, wobei ein Fahrer führte ein Mädchen das mit ihren Eltern in der Edermündung bei Waldsee zu Besuch war, auf einem Spaziergang zu unglücklich, daß es sich das Schlüsselbein brach. 75

**Wiederholungsübung für das SA-Wehrabschens.** Am 4. Juni finden in Rotenburg die Wiederholungsübungen für das SA-Wehrabschens im Gebiet der SA-Standarte 1 statt. Alle Inhaber des SA-Wehrabschens mit einem Verleihungsdatum vor dem 1. Januar 1939 sind zur Teilnahme an diesen Wiederholungsübungen verpflichtet. Sie haben diese bei dem örtlich zuständigen SA-Offizier zu beantragen. Von der Teilnahme an den Wieder-

holungsübungen sind befreit: a) Inhaber des SA-Wehrabschens mit einem Geburtsdatum vor dem 30. 4. 1899, wenn sie auf den Erwerb des Führers des goldenen Wehrabschens verzichten; b) Soldaten und Beamte der Wehrmacht, wenn sie sich zu dem Zeitpunkt der örtlich stattfindenden Wiederholungsübungen im Wehrdienst befinden. Die Nichtteilnahme an den Wiederholungsübungen hat die Entziehung des SA-Wehrabschens, zumindest Nichtanerkennung des Jahres 1939 als Wiederholungsübung zur Folge. Es sind in den Wiederholungsübungen folgende Bedingungen abzuleiten: a) Kleinfußschrittlänge, b) Schritt liegend freistehend; b) Handgelenksstellung 30 Meter, jeder Mann 6 Würfel; c) 1500-Meter-Geländelauf. 75

**Treudienfestschens.** Im Rahmen einer kleinen Schulfest überreichte der Schultat Jahrt dem Lehrer Schöff an der Schule zu Seebingen das Treudienfestschens für seine 25jährige treue Dienstzeit. 75

## Nordenham

**Ehrenvolle Einladung.** Das Gefolgschaftsmitglied der Norddeutschen Seelobeweite Nordenham, Georg Wille und seine Ehefrau, wurden anlässlich der Rückkehr der deutschen Freiwilligen aus Spanien zu einem Abschiedsessen in der Reichshauptstadt von 5 bis 8. Juni eingeladen. Der Sohn Georg Wille ist vor zwei Jahren bei dem heimlichen Überfall auf das Panzergeschiff „Deutschland“ bei Biza für das Vaterland gefallen.

## Wesermünde

**Schiff durchfährt Brandstiftung.** In Dramstedt durchfährt ein großer Schiffehändler die fast 150 Meter hohe Feuerterrasse einer Veranda. Der Raubboog flog an der entgegengesetzten, offenen Seite wieder heraus, um dann gegenstandslos im Garten liegenzubleiben. Als sich im nächsten Augenblick näherten, erwiderte er aus seiner Betäubung und flog davon.

**Schlägerei mit einer Bierflasche.** In Dornum-Tief entland auf einem Standfest bei vorangegangener Stimmung ein Streit, der bald in eine wilde Schlägerei ausartete. Einer der Teilnehmer schlug dabei seinem Gegner mit einer Bierflasche derartig auf den Kopf, daß dieser ohnmächtig wurde. Dann ludete der Täter das Weite, konnte jedoch noch am gleichen Tage ermittelt und verhaftet werden.

**Wagenschuppen abgebrannt.** Im Sandbitt Behersheim brannte ein an der Küstenseite gelegener Wagenschuppen nieder. Das Feuer fand in dem mit Baumaterialien angefüllten Schuppen reiche Nahrung. Der Sachschaden ist beträchtlich.

## Bremerhaven

**Unglücksfall?** An der Nordküste wurde vor einigen Tagen ein Koffer mit Klebstoffen und verbleibenden Gebrauchsgeschäften gefunden. Darunter befanden sich ein rotgelbes Sandhorn mit dem Aufschriften „J. ein Spezialflüssigkeit für Klebstoffe“ und ein Behälter in Blauschwarz. Man vermutet, daß vielleicht ein Arbeiter in der Nordküste gestürzt ist.

## Winsen (Luhe)

**Kauf der Wollhandtrabben.** Ein Winiener Klempnermeister hat zur Bekämpfung der Wollhandtrabben ein Fanggerät konstruiert, mit dem bisher noch weniger als 14 Jentner Wollhandtrabben gefangen werden konnten.

## Heimattag in Harpstedt

Harpstedt, im nördlichen Teile des Kreises Grafschaft Hoya und fast an der Grenze zum Oberbayerischen Lande gelegen, ist zu seinem großen Heimattag. Hier es reichlich gute und schöne Zeiten in der Geschichte des Dries festzuhalten, der hinter die Einwohner stark an die ererbte Scholle, mit der sie durch das gleiche Blut viele Generationen über Jahrhunderte hindurch verbunden ist. Ereignisse aus der Geschichte haben gelehrt, daß die Bevölkerung sich meistens erst in der gemeinsamen Not zu einer großen Schicksalsgemeinschaft zusammenfindet, die keine Hemmungen und Widerstände kennt. So ist es auch im heutigen Harpstedt geschehen, als am 4. Juni des Jahres 1739 ein verheerender Brand das ehemalige Harpstedt fast niederlegte.

Zur Erinnerung an diesen großen Brand soll nun der Heimattag abgehalten werden. In der Morgensfrühe um 9.25 Uhr wird durch Feuerzeichen und durch das Läuten der Sturmglocken die Zeit des Beginns des Brandes am 4. Juni von 1739 nochmals wieder in Erinnerung gerufen. Am Laufe des Nachmittags treten auf dem Marktplatz Feuerwehr die Formationen und Vereine zum großen Umzug durch den Ort um 14.15 Uhr an. Die Kreisfeuerwehrkapelle stellt dazu die Marschmusik. Nach dem Umzug werden auf dem Marktplatz Brandbekämpfungsgewinnen mit Erläuterungen dazu durchgeführt. Den eigentlichen Hauptteil des Heimatfestes nimmt die um 20 Uhr angelegte Erinnerungsveranstaltung in Dörger's Saal ein, die vom Bürgermeister eröffnet und von Schützlingen des Gemeinlichen Chors und der Liedertafel umrahmt werden. Im Mittelpunkt der Abendveranstaltung aber steht der Vortrag des Gemeinrates und des kürzigen Chronisten H. G. im 1. Teil. Die Veranstaltung Harpstedts bis 1739, der große Brand am 4. Juni und der Wiederaufbau des Friedens 1740.“ Anschließend berichtet der Ortsgruppenleiter G. u. f. über das Feuerlöschwesen der Gemeinde Harpstedt. Was aber dieser Veranstaltung noch eine besondere Note gibt, sind die im Saal erstmalig aufgestellten Zeichnungen und Bilder des Friedens Harpstedt aus der Zeit vor 1739. Sie werden ihre Anziehungskraft auf die Bevölkerung weit und breit nicht verkennen.

Harpstedt, der aufstrebende Ort im Delmeetal, ruft hiermit alle Heimatfreunde, daß sie kommen und Zugehör dieser denkwürdigen Veranstaltung werden. Moge der Tag ein weiterer Meilenstein in der Kulturgeschichte, der den Friedens im geeinten großdeutschen Vaterland werden. 107

## Studienfahrt durch das Emsland

Abschluß der Fahrt der Ornithologen in den Bentheimer Naturschutzgebieten

**Harsthorst, 1. Juni.**

Die Ornithologen setzten ihre Studienfahrt durch das Emsland mit einem Besuch der Naturschutzgebiete des Bentheimer Naturschutzgebietes fort. Im Hof der Klosterkirche Friesenweg sprach der Leiter des Kreisheimatvereins, Viktor Späth, über die Entwicklungsgeschichte des Klosters. Am Nachmittag bei Goodorf konnte der schwärzmastrige Küsterräucher beobachtet werden, der von der Jüdersee nach Deutschland kam. Helle Freude herrschte auch beim Anblick des Reihers, der zur Zeit in der Grafschaft in einem für Reihersichter konnte ist. An Hand des Gewässers konnte von dem Altmeister der deutschen Ornithologie, Dr. h. c. Voegge-Nuß, festgestellt werden, daß der Reihersicht entgegen der Ansicht vieler Beobachter nicht auf dem Wasser, sondern auf dem Lande ernährt. Ueber Helzen wurde die Fahrt dann in die Wiesen-Wilinger Heideberge fortgesetzt. Alle Teilnehmer begrüßten es, daß der Seemuseum in Harsthorst in die romantische Bismarckstadt unter Naturschutz stellen zu lassen. Stark enttäuscht dagegen der Wilmener Bruch und das Schieferfeld, wo vor 20 Jahren

nach alle eisenförmigen Vogelarten ihrem Brutgeschäft nachzugehen. Nach einem Besuch des Bentheimer Wälders teilte an der Grenze führte die Fahrt durch die Naturschutzgebiete des Bentheimer Moores. Unterwegs überwanderte man einen Teil des uhrglasartig aufgewölbten Hochmoors. Bei dem Besuch des Heiler Feldes und der Engländer Wälder wurde der Reihersichter durch das Straßpferd aufgeleitet. Auf der Weiterfahrt durch das Moorgebiet nach Schwartzenpforte wurde in Europa seltene Goldregenpfeifer in mehreren Exemplaren festgestellt werden.

Zum Abschluß der Studienfahrt betonten alle Teilnehmer, daß die Grafschaft Bentheim die interessantesten und vielseitigsten Naturschutzgebiete aufweist. Direktor Dr. Weidgold vom Provinzialmuseum Hannover, der als Beobachter der Wälder die Ornithologen wieder begrüßte, sprach über die Studienfahrt, die heute, gleich noch mehrere Tage im Kreis, um besondere Feststellungen zu machen. Es unterläge er verschiedenen Gebieten der Grafschaft auf ihren zoologischen Wert hin. Zahlreiche Maßnahmen, die bei dieser Gelegenheit gemacht wurden, werden dem Archiv in Hannover einverleibt.



## Fahren Sie eigentlich „mit Kopf“?

Sie können auf der Autobahnstrecke Berlin-München mit ein und demselben Wagen 60 Liter Kraftstoff oder auch nur 40 Liter verbrauchen. Es liegt nur daran, wie Sie fahren. Das ist ähnlich wie beim Dauerlauf. Der eine verausgabt sich mehr als der andere.

Möchten Sie mehr darüber wissen, so beschaffen Sie sich bitte durch eine STANDARD/ESSO-Tankstelle unsere interessante und unterhaltsame Schrift über das Fahren „mit Kopf“.

Selbstverständlich kommt es auch sehr auf die geeigneten Betriebsstoffe an. Hier bewahren sich immer wieder auf's beste ESSOLUB das Vollschutz Motor Öl und dann natürlich:



Unsere Schrift „Fahren Sie mit Kopf!“ erhalten Sie kostenlos. Bitte wenden Sie sich an eine STANDARD/ESSO-Tankstelle, oder senden Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg 36, Werbe-Abteilung.

NAME: \_\_\_\_\_  
ORT: \_\_\_\_\_ STRASSE: \_\_\_\_\_





### Und der Fleischverbrauch steigt unaufhaltbar ...

#### Auslaß auf die künftige Versorgung

Eine Ermittlung des Fleischverbrauchs, die bisher beispiellos ist, macht sich bei der Vorbereitung der Reichsliste durch den Nationalsozialismus in Deutschland geltend. Sie hat dazu geführt, daß der Fleischverbrauch von 48,9 Kilogramm je Kopf im Jahre 1932 auf 57,7 Kilogramm im Jahre 1938 gestiegen ist, was bei einem Fortwähren des Fleischverbrauchs von 50 Kilogramm einen Rekordstand bedeutet. Dennoch steigt der Fleischverbrauch immer weiter an, ungeachtet, wie die Ermittlungen für das erste Vierteljahr 1939 zeigen. In dieser jüngsten Berichtszeitung hat sich der Fleischverbrauch an Fleisch im Reich wiederum erhöht, und zwar um 0,9 Kilogramm gegenüber dem ersten Vierteljahr 1938. Und das ganze Jahr unternommen, würden wir damit 1939 zu einem Fleischverbrauch von mehr als 60 Kilogramm je Kopf der Bevölkerung kommen. Die ständig vergrößerte Kaufkraft in Deutschland wendet sich hiernach offensichtlich in einem verhältnismäßig großen Umfange nach dem Fleischverbrauch zu, was die landwirtschaftliche Versorgung nicht schon reichlich nicht Schritt halten kann. Die Folge sind gewisse Versorgungsengpässe, zumal die Umstellung der Viehhaltung auf den Verbrauch dazu führt, daß die notwendige Steigerung des Fleischverbrauchs und die Steigerung zu anderen Einzeleinigungen, wie dem Quarz, leider nicht im gleichen Tempo erzielt wird wie die Kaufkraft wächst.

Wenn besonderer Interesse sind in diesem Zusammenhang Ausführungen des Reichsleitenden Vorsitzenden der Hauptverwaltung der deutschen Landwirtschaft, Diplomanwalt Friedrich Müller, auf einer Tagung in Kiel über den Stand der Fleischversorgung in der nächsten Zukunft. Daraus ergibt sich deutlich, daß die Landwirtschaft auf dem Gebiet der Viehhaltung ganz hervorragende Leistungen erzielte. Die Aufzucht von Schlachttieren hat nämlich in der letzten Zeit eine Höhe erreicht, die trotz des Lebensverbrauchs als normal betrachtet werden kann. Weiter ist der Ausmaßungsgrad auf einer bisher überhaupt noch nicht erreichten Höhe angelangt. Trotzdem darf die künftige Entwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Fall an Schlachttieren nicht so fort sein wird, um die Einfuhrmöglichkeiten der Verbrauchsländer erfüllen zu können. Die Gründe hierfür liegen nicht nur in einem Anstieg des Verbrauchs, was man nicht einmal bei größter Deutlichkeit der Viehhaltung erwarten kann, sondern auch in der Tatsache, daß die Viehhaltung in den Gebieten, die Dänemark, das Sudetenland und das Protektorat, in der Verbindung mit dem Produktions des Schweines auf Lieferungen aus dem Ausland bsp. dem Ausland zu einem gewissen Teil angewiesen sind.

Die Versorgung mit Rindfleisch ist, bedingt durch die Seuchenanfälligkeit, nicht gerade sehr günstig. Doch wird eine ökonomische Rindfleischherstellung gewährleistet sein. Der Bereich an Hammelfleisch hat sich beträchtlich vergrößert, da viele Betriebe in immer größerer Verbrauchsziffer den Eingang finden.

### Die acht Freiballone treffen ein

Reichsdeutsches ist von uns auf den am kommenden Sonntag zwischen 10 und 11 Uhr stattfindenden Meilenstart von acht Freiballonen hingewiesen. Seit ist das Nationalsozialistische Fliegerkorps damit beschäftigt, die aus verschiedenen Teilen des Reichs mit den besten einfliegenden Ballone abzugeben. Die umfangreichen Vorbereitungen gehen ihren Ende entgegen, so daß alle Ballone für das große fliegerische Ereignis fertig sind. Die Freiballone sind eine ganze Reihe von Mannern, die dem NSKK nicht als aktive Flieger angehören, als Piloten an der Spitze führt beteiligt.

Der Auslaß der Fliegeroffizierskommandeur des III. Reichsfliegerkorps, Major 157, Zeppelinort, wird von 10 bis 12 Uhr durch militärische Zuteilungen den Ballonen auf dem Meereslande auszuführen. Auch die Anwesenheit des Gruppenführers John Dambura, soll erkennen, welche Bedeutung das NSKK-Fliegerkorps dieser Großveranstaltung beizumessen.

### Neue Reichszentrale zur Bekämpfung der Jugendkriminalität

Der Reichsminister des Innern hat durch Erlass im Rahmen der vorstehenden Sachverhaltsklärung durch die Polizei mit Wirkung vom 1. Juni 1939 beim Reichsministerium in Berlin eine Reichszentrale zur Bekämpfung der Jugendkriminalität eingesetzt. Die Aufgabe der Reichszentrale ist es, die kriminalpolitische Überwachung von Kindern und Jugendlichen, die erkrankt, kriminell handeln, zu erfüllen in diesem Sinne sind die Fälle bekannt in erster Linie die Maßnahmen der der Polizei als Berufs- und Gewerbebetriebe der bekannten Personen der Maßnahmen kennen in Betracht. Die laufende Prüfung der Lebensverhältnisse dieser kriminell handelnden Kinder und Jugendlichen, die Durchführung der Untersuchungen in einzelnen Familien oder in der Führung der Jugendämter bei drohender Verwahrlosung und gegebenenfalls die Anwendung polizeilicher Zwangsmaßnahmen, wenn die Erziehungsmaßnahmen versagen.

## Luftschutzgerät-Beschaffung ist Pflicht!

### Durchführungsanordnungen zum Luftschutzgesetz, die jeden angehen

Dank dem Gemeinschaftsfinanzen der Volksgenossen und der Aufklärungsarbeit des Reichsluftschutzbundes sind im ganzen Reichsgebiet heute schon Tausende von Säulen und anderen Luftschutzgeräten beschaffen worden, ausgesetzt, wie sie zur Durchführung des Luftschutzgesetzes erforderlich sind. Darüber hinaus befinden sich in vielen Luftschutzorten bereits polizeiliche Anordnungen durch die die Beschaffung derartiger Geräte den Hauseigentümern zur Pflicht gemacht wurde.

Jetzt ist im Reichsgebiet Blatt Teil 1 Nr. 100 die Elemente Durchführungsanordnung zum Luftschutzgesetz veröffentlicht worden, die die Pflicht zur Beschaffung von Luftschutzgeräten auf das gesamte Reichsgebiet ausdehnt und zwar für alle Häuser, die nach den gesetzlichen Vorschriften unter der Entzündungspflicht fallen.

Das Wesentliche dieser Durchführungsanordnung liegt nun nicht in der Einführung des gesetzlichen Zwanges, sondern vielmehr darin, daß durch sie eine für das ganze Reichsgebiet einheitliche Regelung geschaffen worden ist. In einem besonderen Anhang ist das zur Ausführung der Durchführungsanordnung erforderliche Schutzhilfsgerät in einzelnen festgelegt worden. Der Hauseigentümer ist für die Bereitstellung und dauerhafte Gebrauchsbarkeit des Schutzhilfsgerätes verantwortlich. Er hat auch gegebenenfalls die Kosten der Beschaffung zu tragen. Wichtig ist ferner, daß durch diese Elemente Durchführungsanordnung alle für den Schutzhilfsgerät herangezogenen Personen (Luftschutzwärter und sonstige Schutzhilfskräfte) verpflichtet sind, ihre persönliche Ausstattung selbst zu besorgen. Dies bezieht sich in erster Linie auf die Beschaffung der Volksgasmaske (VGM). Bezüglich der übrigen Ausrüstung soll ebenfalls in weitgehendem Maße auf bereits vorhandene und geeignete Gegenstände zurückgegriffen werden. Durch diese Bestimmungen wird der Luftschutz für jeden Angehörigen des Reichsgebietes erleichtert.

Die Frage der Verantwortlichkeit und der Kostenregelung ist so gelöst worden, daß derjenige, der in der Verantwortung in Betracht kommenden Bereich die tatsächliche Gewalt ausübt, auch die Verantwortung für die Durchführung der Beschaffungsmaßnahmen innerhalb dieses Bereiches und damit auch die Kosten zu übernehmen hat. D. h. für die Beschaffung der Volksgasmaske der Mieter, für die Beschaffung des Schutzhilfsgerätes der Hauseigentümer oder der Hausverwalter, für die Beschaffung eines Fahrzeuges der Fahrzeughalter usw. verantwortlich.

Ferner werden durch die Elemente Durchführungsanordnung dauerhafte und jederzeit verwendungsfähige Beschaffungsstellen vorgeschrieben. Der Zeit ist die Durchführungsanordnung enthält wichtige Vorschriften und technische Einzelheiten über Art und Durchführung der Beschaffungsmaßnahmen für die Säulen- und Innenbeschaffung, insbesondere auch solche, die sich mit der Beschaffung der Beschützerbeleuchtung, Beschützerbeleuchtung und der Fahrzeugbeleuchtung betreffen.

## Die Bausparaktion der DAF. kommt

### Der deutsche Arbeiter kann sich ein Eigenheim leisten!

Das Sozialamt der DAF. ist gegenwärtig, zusammen mit dem Reichsheimstättenamt und dem Reichsamt für den Wohnungsbau, damit beschäftigt, eine große Bausparaktion der DAF. ins Leben zu rufen, die es ermöglichen wird, daß die deutschen Arbeiter weitgehend ein Eigenheim erwerben können. Das Sozialamt geht davon aus, daß im Rahmen der Arbeiterwohnungsbeschaffung der Wunsch nach dem Eigenheim mit der wirtschaftlichen Belegung und sozialpolitischen Sicherung des Arbeiters immer größeren Raum einnehmen wird. Wenn die Unternehmern gewerkschaftliche Betriebsbetriebsstätten ins Leben rufen und die geeignete ideale Form der Heimstättenherstellung suchen und finden werden, so wird es sich bei den in wesentlichen an Mietwohnungen handeln. Der Wunsch nach dem eigenen Heim ist in der Tat die eigene Leistung des fünfjährigen Eigentümers voraus, der mit der zweifelsfreien Rücklage die Anwartschaft auf Darlehen und Hilfe der öffentlichen Hand erwirbt.

Das Sozialamt hat bei dem Reichsheimstättenamt der DAF. die Frage der Sparfähigkeit mit dem Zweck der Errichtung eines eigenen Heimes als vorrangige sozialpolitische und wirtschaftliche Aufgabe bezeichnet. Mit Rücksicht auf die vielfach noch anzutreffenden, gegenüber den berechtigten Ansprüchen deutscher Arbeiter sozial und finanziell ungünstigen Wohnungsverhältnisse muß diese neue Sparaktion nach Ansicht des Sozialamtes Vorrang vor anderen Sparmaßnahmen erhalten.

Die zu Sparaktionen gesammelten Sparbeiträge müssen unbedingt mit dem höchsten Zinssatz eingezahlt werden. Die Zinsen des Hauses und die Vergütung dürfen bei einem monatlichen Einkommen bis zu 200 RM, die

Grenze von 35 RM, nicht überschreiten. Das Sozialamt verweist auf die wachsende Sparfähigkeit, die in den dauernden Anleihen der Sparpläne im Vergleich zum Ausruhm kommt.

Unterbreits erhebt sich aus einer Feststellung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NS-DAF, daß gewöhnliche Sparpläne für den Arbeiter in der Regel nicht geeignet sind, um den Lebensstandard zu verbessern. Die DAF. hat die Aufgabe, die Sparpläne so zu gestalten, daß sie den Arbeiter in der Lage setzen, sich ein eigenes Haus zu leisten. Die DAF. wird die Sparpläne so zu gestalten, daß sie den Arbeiter in der Lage setzen, sich ein eigenes Haus zu leisten. Die DAF. wird die Sparpläne so zu gestalten, daß sie den Arbeiter in der Lage setzen, sich ein eigenes Haus zu leisten.

Das Sozialamt hat bei dem Reichsheimstättenamt der DAF. die Frage der Sparfähigkeit mit dem Zweck der Errichtung eines eigenen Heimes als vorrangige sozialpolitische und wirtschaftliche Aufgabe bezeichnet. Mit Rücksicht auf die vielfach noch anzutreffenden, gegenüber den berechtigten Ansprüchen deutscher Arbeiter sozial und finanziell ungünstigen Wohnungsverhältnisse muß diese neue Sparaktion nach Ansicht des Sozialamtes Vorrang vor anderen Sparmaßnahmen erhalten.

### Wer marschieren mit?

„Marschieren mit oder Leistungsschweigen! Das ist die Aufgabe, die dem dritten Leistungsschweiger der deutschen Betriebe gestellt worden ist. Diese Aufgabe schließt in sich die Forderung nach höchstmöglicher Betreuung der schaffenden Volksgenossen. Schon heute steht fest, daß sich an diesem Leistungsschweiger, sondern auch zahlreiche weitere Betriebsangehörigen zur Teilnahme amnest werden. Mit der Anmeldung zum Leistungsschweiger und mit dem Ausgehen des Schweißes, „Wir marschieren mit.“ allein ist es nun nicht getan. Es ist erforderlich, daß die Betriebsangehörigen, die sich dem dritten Leistungsschweiger anschließen, sich in diesem Leistungsschweiger gefallt hat, bekannt machen. Die Gefolgschaften sollen mitteilen, die auf geeigneten Ziele zu erreichen.

Auch bei dem letzten Leistungsschweiger werden natürlich nur wenige Betriebsangehörigen ausgeschieden werden können. Der eigentliche Wert dieses Kampfes liegt ja auch nicht im Erzingen einer Auszeichnung, sondern in den tatsächlichen Bemühen, den Betrieb und seine Einrichtungen ständig zu verbessern. Allein der Wille, sich ernstlich am Leistungsschweiger zu beteiligen, hebt einen Betrieb über die Reihe der übrigen Betriebe hinaus.

Die DAF. wird durch ihre Monatsparolen den Betriebsangehörigen auf Aufgaben, die im Rahmen dieses Leistungsschweiger angepaßt werden können. Diese Aufgaben beziehen sich auf: Betriebsorganisation und Betriebsreinigung, persönliche Sorge um die Volksgenossen, Wohnungsangelegenheiten, „Arbeit durch Freude“ und Erziehung zur nationalsozialistischen Gemeinschaft.

Die Anmeldungen zum Leistungsschweiger sind an die zuständigen Sachabteilungen der DAF. im Reichsheimstättenamt bis zum 15. Juni zu richten.

### Oberflutnant d. Sch. a. D. Stoehr verstorben



Am 24. Mai ist im Alter von 71 Jahren nach kurzer kurzer Krankheit der Oberflutnant a. D. Stoehr verstorben. Der Verstorbene ist in Bremen sein Lebenspartner und eng mit den Schwestern in Bremen verbunden. Seit über 30 Jahren fand der Verstorbene im Dienste des Reichsflottenkommando, am 19. April 1888 wurde Oberflutnant a. D. Stoehr als Reserveoffizier eingestellt und am 23. Januar 1906 als Reserveoffizier zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Oberflutnant a. D. Stoehr hat sich in allen seinen Dienstleistungen als ausgesprochen bewährter und gelebter guter zeitigen Gutes und vorbildlicher Pflichtenbewusstsein gezeigt. Er besaß eine außerordentliche starke Auffassung von den Pflichten, die er sich selbst und seinen Untergebenen gegenüber gestellt anwandte. Seine persönliche Begabung lag nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Führung von Mannschaften. Er war ein ausgeprägter Organisator. Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Oberflutnant a. D. Stoehr hat sich in allen seinen Dienstleistungen als ausgesprochen bewährter und gelebter guter zeitigen Gutes und vorbildlicher Pflichtenbewusstsein gezeigt. Er besaß eine außerordentliche starke Auffassung von den Pflichten, die er sich selbst und seinen Untergebenen gegenüber gestellt anwandte. Seine persönliche Begabung lag nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Führung von Mannschaften. Er war ein ausgeprägter Organisator. Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Oberflutnant a. D. Stoehr hat sich in allen seinen Dienstleistungen als ausgesprochen bewährter und gelebter guter zeitigen Gutes und vorbildlicher Pflichtenbewusstsein gezeigt. Er besaß eine außerordentliche starke Auffassung von den Pflichten, die er sich selbst und seinen Untergebenen gegenüber gestellt anwandte. Seine persönliche Begabung lag nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Führung von Mannschaften. Er war ein ausgeprägter Organisator. Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Oberflutnant a. D. Stoehr hat sich in allen seinen Dienstleistungen als ausgesprochen bewährter und gelebter guter zeitigen Gutes und vorbildlicher Pflichtenbewusstsein gezeigt. Er besaß eine außerordentliche starke Auffassung von den Pflichten, die er sich selbst und seinen Untergebenen gegenüber gestellt anwandte. Seine persönliche Begabung lag nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Führung von Mannschaften. Er war ein ausgeprägter Organisator. Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

Oberflutnant a. D. Stoehr hat sich in allen seinen Dienstleistungen als ausgesprochen bewährter und gelebter guter zeitigen Gutes und vorbildlicher Pflichtenbewusstsein gezeigt. Er besaß eine außerordentliche starke Auffassung von den Pflichten, die er sich selbst und seinen Untergebenen gegenüber gestellt anwandte. Seine persönliche Begabung lag nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Führung von Mannschaften. Er war ein ausgeprägter Organisator. Am 1. Oktober 1906 wurde Stoehr zum Kommando ernannt. Am 15. August 1919 zum Kommando ernannt. Am 23. März 1920 die Amtsbezeichnung Oberflutnant erhielt.

### Die Deutsche Arbeitsfront

Aktion, NS-Feiertage!  
Für die Teilnehmer an der Nacht der Nationalen Arbeiter vom 11. bis 23. Mai findet am Sonntag, 24. Juni, ein Arbeiterfest in der Parkhaus statt. Bitte bitten alle Teilnehmer, sich diesen Abend freizuhalten.

NS-„Arbeit durch Freude“  
Abteilung: Bremen  
Am 4. Juni werden alle Arbeitergruppen des Reichs Bremen in einem großen Fest (Eckstein) stattfinden. Die Teilnehmer sind: 7 Uhr: Gassenkampf, 7.15 Uhr: Arbeiterfest, 7.30 Uhr: Arbeiterfest, 7.45 Uhr: Arbeiterfest, 8.00 Uhr: Arbeiterfest, 8.15 Uhr: Arbeiterfest, 8.30 Uhr: Arbeiterfest, 8.45 Uhr: Arbeiterfest, 9.00 Uhr: Arbeiterfest, 9.15 Uhr: Arbeiterfest, 9.30 Uhr: Arbeiterfest, 9.45 Uhr: Arbeiterfest, 10.00 Uhr: Arbeiterfest, 10.15 Uhr: Arbeiterfest, 10.30 Uhr: Arbeiterfest, 10.45 Uhr: Arbeiterfest, 11.00 Uhr: Arbeiterfest, 11.15 Uhr: Arbeiterfest, 11.30 Uhr: Arbeiterfest, 11.45 Uhr: Arbeiterfest, 12.00 Uhr: Arbeiterfest, 12.15 Uhr: Arbeiterfest, 12.30 Uhr: Arbeiterfest, 12.45 Uhr: Arbeiterfest, 13.00 Uhr: Arbeiterfest, 13.15 Uhr: Arbeiterfest, 13.30 Uhr: Arbeiterfest, 13.45 Uhr: Arbeiterfest, 14.00 Uhr: Arbeiterfest, 14.15 Uhr: Arbeiterfest, 14.30 Uhr: Arbeiterfest, 14.45 Uhr: Arbeiterfest, 15.00 Uhr: Arbeiterfest, 15.15 Uhr: Arbeiterfest, 15.30 Uhr: Arbeiterfest, 15.45 Uhr: Arbeiterfest, 16.00 Uhr: Arbeiterfest, 16.15 Uhr: Arbeiterfest, 16.30 Uhr: Arbeiterfest, 16.45 Uhr: Arbeiterfest, 17.00 Uhr: Arbeiterfest, 17.15 Uhr: Arbeiterfest, 17.30 Uhr: Arbeiterfest, 17.45 Uhr: Arbeiterfest, 18.00 Uhr: Arbeiterfest, 18.15 Uhr: Arbeiterfest, 18.30 Uhr: Arbeiterfest, 18.45 Uhr: Arbeiterfest, 19.00 Uhr: Arbeiterfest, 19.15 Uhr: Arbeiterfest, 19.30 Uhr: Arbeiterfest, 19.45 Uhr: Arbeiterfest, 20.00 Uhr: Arbeiterfest, 20.15 Uhr: Arbeiterfest, 20.30 Uhr: Arbeiterfest, 20.45 Uhr: Arbeiterfest, 21.00 Uhr: Arbeiterfest, 21.15 Uhr: Arbeiterfest, 21.30 Uhr: Arbeiterfest, 21.45 Uhr: Arbeiterfest, 22.00 Uhr: Arbeiterfest, 22.15 Uhr: Arbeiterfest, 22.30 Uhr: Arbeiterfest, 22.45 Uhr: Arbeiterfest, 23.00 Uhr: Arbeiterfest, 23.15 Uhr: Arbeiterfest, 23.30 Uhr: Arbeiterfest, 23.45 Uhr: Arbeiterfest, 24.00 Uhr: Arbeiterfest, 24.15 Uhr: Arbeiterfest, 24.30 Uhr: Arbeiterfest, 24.45 Uhr: Arbeiterfest, 25.00 Uhr: Arbeiterfest, 25.15 Uhr: Arbeiterfest, 25.30 Uhr: Arbeiterfest, 25.45 Uhr: Arbeiterfest, 26.00 Uhr: Arbeiterfest, 26.15 Uhr: Arbeiterfest, 26.30 Uhr: Arbeiterfest, 26.45 Uhr: Arbeiterfest, 27.00 Uhr: Arbeiterfest, 27.15 Uhr: Arbeiterfest, 27.30 Uhr: Arbeiterfest, 27.45 Uhr: Arbeiterfest, 28.00 Uhr: Arbeiterfest, 28.15 Uhr: Arbeiterfest, 28.30 Uhr: Arbeiterfest, 28.45 Uhr: Arbeiterfest, 29.00 Uhr: Arbeiterfest, 29.15 Uhr: Arbeiterfest, 29.30 Uhr: Arbeiterfest, 29.45 Uhr: Arbeiterfest, 30.00 Uhr: Arbeiterfest, 30.15 Uhr: Arbeiterfest, 30.30 Uhr: Arbeiterfest, 30.45 Uhr: Arbeiterfest, 31.00 Uhr: Arbeiterfest, 31.15 Uhr: Arbeiterfest, 31.30 Uhr: Arbeiterfest, 31.45 Uhr: Arbeiterfest, 32.00 Uhr: Arbeiterfest, 32.15 Uhr: Arbeiterfest, 32.30 Uhr: Arbeiterfest, 32.45 Uhr: Arbeiterfest, 33.00 Uhr: Arbeiterfest, 33.15 Uhr: Arbeiterfest, 33.30 Uhr: Arbeiterfest, 33.45 Uhr: Arbeiterfest, 34.00 Uhr: Arbeiterfest, 34.15 Uhr: Arbeiterfest, 34.30 Uhr: Arbeiterfest, 34.45 Uhr: Arbeiterfest, 35.00 Uhr: Arbeiterfest, 35.15 Uhr: Arbeiterfest, 35.30 Uhr: Arbeiterfest, 35.45 Uhr: Arbeiterfest, 36.00 Uhr: Arbeiterfest, 36.15 Uhr: Arbeiterfest, 36.30 Uhr: Arbeiterfest, 36.45 Uhr: Arbeiterfest, 37.00 Uhr: Arbeiterfest, 37.15 Uhr: Arbeiterfest, 37.30 Uhr: Arbeiterfest, 37.45 Uhr: Arbeiterfest, 38.00 Uhr: Arbeiterfest, 38.15 Uhr: Arbeiterfest, 38.30 Uhr: Arbeiterfest, 38.45 Uhr: Arbeiterfest, 39.00 Uhr: Arbeiterfest, 39.15 Uhr: Arbeiterfest, 39.30 Uhr: Arbeiterfest, 39.45 Uhr: Arbeiterfest, 40.00 Uhr: Arbeiterfest, 40.15 Uhr: Arbeiterfest, 40.30 Uhr: Arbeiterfest, 40.45 Uhr: Arbeiterfest, 41.00 Uhr: Arbeiterfest, 41.15 Uhr: Arbeiterfest, 41.30 Uhr: Arbeiterfest, 41.45 Uhr: Arbeiterfest, 42.00 Uhr: Arbeiterfest, 42.15 Uhr: Arbeiterfest, 42.30 Uhr: Arbeiterfest, 42.45 Uhr: Arbeiterfest, 43.00 Uhr: Arbeiterfest, 43.15 Uhr: Arbeiterfest, 43.30 Uhr: Arbeiterfest, 43.45 Uhr: Arbeiterfest, 44.00 Uhr: Arbeiterfest, 44.15 Uhr: Arbeiterfest, 44.30 Uhr: Arbeiterfest, 44.45 Uhr: Arbeiterfest, 45.00 Uhr: Arbeiterfest, 45.15 Uhr: Arbeiterfest, 45.30 Uhr: Arbeiterfest, 45.45 Uhr: Arbeiterfest, 46.00 Uhr: Arbeiterfest, 46.15 Uhr: Arbeiterfest, 46.30 Uhr: Arbeiterfest, 46.45 Uhr: Arbeiterfest, 47.00 Uhr: Arbeiterfest, 47.15 Uhr: Arbeiterfest, 47.30 Uhr: Arbeiterfest, 47.45 Uhr: Arbeiterfest, 48.00 Uhr: Arbeiterfest, 48.15 Uhr: Arbeiterfest, 48.30 Uhr: Arbeiterfest, 48.45 Uhr: Arbeiterfest, 49.00 Uhr: Arbeiterfest, 49.15 Uhr: Arbeiterfest, 49.30 Uhr: Arbeiterfest, 49.45 Uhr: Arbeiterfest, 50.00 Uhr: Arbeiterfest, 50.15 Uhr: Arbeiterfest, 50.30 Uhr: Arbeiterfest, 50.45 Uhr: Arbeiterfest, 51.00 Uhr: Arbeiterfest, 51.15 Uhr: Arbeiterfest, 51.30 Uhr: Arbeiterfest, 51.45 Uhr: Arbeiterfest, 52.00 Uhr: Arbeiterfest, 52.15 Uhr: Arbeiterfest, 52.30 Uhr: Arbeiterfest, 52.45 Uhr: Arbeiterfest, 53.00 Uhr: Arbeiterfest, 53.15 Uhr: Arbeiterfest, 53.30 Uhr: Arbeiterfest, 53.45 Uhr: Arbeiterfest, 54.00 Uhr: Arbeiterfest, 54.15 Uhr: Arbeiterfest, 54.30 Uhr: Arbeiterfest, 54.45 Uhr: Arbeiterfest, 55.00 Uhr: Arbeiterfest, 55.15 Uhr: Arbeiterfest, 55.30 Uhr: Arbeiterfest, 55.45 Uhr: Arbeiterfest, 56.00 Uhr: Arbeiterfest, 56.15 Uhr: Arbeiterfest, 56.30 Uhr: Arbeiterfest, 56.45 Uhr: Arbeiterfest, 57.00 Uhr: Arbeiterfest, 57.15 Uhr: Arbeiterfest, 57.30 Uhr: Arbeiterfest, 57.45 Uhr: Arbeiterfest, 58.00 Uhr: Arbeiterfest, 58.15 Uhr: Arbeiterfest, 58.30 Uhr: Arbeiterfest, 58.45 Uhr: Arbeiterfest, 59.00 Uhr: Arbeiterfest, 59.15 Uhr: Arbeiterfest, 59.30 Uhr: Arbeiterfest, 59.45 Uhr: Arbeiterfest, 60.00 Uhr: Arbeiterfest, 60.15 Uhr: Arbeiterfest, 60.30 Uhr: Arbeiterfest, 60.45 Uhr: Arbeiterfest, 61.00 Uhr: Arbeiterfest, 61.15 Uhr: Arbeiterfest, 61.30 Uhr: Arbeiterfest, 61.45 Uhr: Arbeiterfest, 62.00 Uhr: Arbeiterfest, 62.15 Uhr: Arbeiterfest, 62.30 Uhr: Arbeiterfest, 62.45 Uhr: Arbeiterfest, 63.00 Uhr: Arbeiterfest, 63.15 Uhr: Arbeiterfest, 63.30 Uhr: Arbeiterfest, 63.45 Uhr: Arbeiterfest, 64.00 Uhr: Arbeiterfest, 64.15 Uhr: Arbeiterfest, 64.30 Uhr: Arbeiterfest, 64.45 Uhr: Arbeiterfest, 65.00 Uhr: Arbeiterfest, 65.15 Uhr: Arbeiterfest, 65.30 Uhr: Arbeiterfest, 65.45 Uhr: Arbeiterfest, 66.00 Uhr: Arbeiterfest, 66.15 Uhr: Arbeiterfest, 66.30 Uhr: Arbeiterfest, 66.45 Uhr: Arbeiterfest, 67.00 Uhr: Arbeiterfest, 67.15 Uhr: Arbeiterfest, 67.30 Uhr: Arbeiterfest, 67.45 Uhr: Arbeiterfest, 68.00 Uhr: Arbeiterfest, 68.15 Uhr: Arbeiterfest, 68.30 Uhr: Arbeiterfest, 68.45 Uhr: Arbeiterfest, 69.00 Uhr: Arbeiterfest, 69.15 Uhr: Arbeiterfest, 69.30 Uhr: Arbeiterfest, 69.45 Uhr: Arbeiterfest, 70.00 Uhr: Arbeiterfest, 70.15 Uhr: Arbeiterfest, 70.30 Uhr: Arbeiterfest, 70.45 Uhr: Arbeiterfest, 71.00 Uhr: Arbeiterfest, 71.15 Uhr: Arbeiterfest, 71.30 Uhr: Arbeiterfest, 71.45 Uhr: Arbeiterfest, 72.00 Uhr: Arbeiterfest, 72.15 Uhr: Arbeiterfest, 72.30 Uhr: Arbeiterfest, 72.45 Uhr: Arbeiterfest, 73.00 Uhr: Arbeiterfest, 73.15 Uhr: Arbeiterfest, 73.30 Uhr: Arbeiterfest, 73.45 Uhr: Arbeiterfest, 74.00 Uhr: Arbeiterfest, 74.15 Uhr: Arbeiterfest, 74.30 Uhr: Arbeiterfest, 74.45 Uhr: Arbeiterfest, 75.00 Uhr: Arbeiterfest, 75.15 Uhr: Arbeiterfest, 75.30 Uhr: Arbeiterfest, 75.45 Uhr: Arbeiterfest, 76.00 Uhr: Arbeiterfest, 76.15 Uhr: Arbeiterfest, 76.30 Uhr: Arbeiterfest, 76.45 Uhr: Arbeiterfest, 77.00 Uhr: Arbeiterfest, 77.15 Uhr: Arbeiterfest, 77.30 Uhr: Arbeiterfest, 77.45 Uhr: Arbeiterfest, 78.00 Uhr: Arbeiterfest, 78.15 Uhr: Arbeiterfest, 78.30 Uhr: Arbeiterfest, 78.45 Uhr: Arbeiterfest, 79.00 Uhr: Arbeiterfest, 79.15 Uhr: Arbeiterfest, 79.30 Uhr: Arbeiterfest, 79.45 Uhr: Arbeiterfest, 80.00 Uhr: Arbeiterfest, 80.15 Uhr: Arbeiterfest, 80.30 Uhr: Arbeiterfest, 80.45 Uhr: Arbeiterfest, 81.00 Uhr: Arbeiterfest, 81.15 Uhr: Arbeiterfest, 81.30 Uhr: Arbeiterfest, 81.45 Uhr: Arbeiterfest, 82.00 Uhr: Arbeiterfest, 82.15 Uhr: Arbeiterfest, 82.30 Uhr: Arbeiterfest, 82.45 Uhr: Arbeiterfest, 83.00 Uhr: Arbeiterfest, 83.15 Uhr: Arbeiterfest, 83.30 Uhr: Arbeiterfest, 83.45 Uhr: Arbeiterfest, 84.00 Uhr: Arbeiterfest, 84.15 Uhr: Arbeiterfest, 84.30 Uhr: Arbeiterfest, 84.45 Uhr: Arbeiterfest, 85.00 Uhr: Arbeiterfest, 85.15 Uhr: Arbeiterfest, 85.30 Uhr: Arbeiterfest, 85.45 Uhr: Arbeiterfest, 86.00 Uhr: Arbeiterfest, 86.15 Uhr: Arbeiterfest, 86.30 Uhr: Arbeiterfest, 86.45 Uhr: Arbeiterfest, 87.00 Uhr: Arbeiterfest, 87.15 Uhr: Arbeiterfest, 87.30 Uhr: Arbeiterfest, 87.45 Uhr: Arbeiterfest, 88.00 Uhr: Arbeiterfest, 88.15 Uhr: Arbeiterfest, 88.30 Uhr: Arbeiterfest, 88.45 Uhr: Arbeiterfest, 89.00 Uhr: Arbeiterfest, 89.15 Uhr: Arbeiterfest, 89.30 Uhr: Arbeiterfest, 89.45 Uhr: Arbeiterfest, 90.00 Uhr: Arbeiterfest, 90.15 Uhr: Arbeiterfest, 90.30 Uhr: Arbeiterfest, 90.45 Uhr: Arbeiterfest, 91.00 Uhr: Arbeiterfest, 91.15 Uhr: Arbeiterfest, 91.30 Uhr: Arbeiterfest, 91.45 Uhr: Arbeiterfest, 92.00 Uhr: Arbeiterfest, 92.15 Uhr: Arbeiterfest, 92.30 Uhr: Arbeiterfest, 92.45 Uhr: Arbeiterfest, 93.00 Uhr: Arbeiterfest, 93.15 Uhr: Arbeiterfest, 93.30 Uhr: Arbeiterfest, 93.45 Uhr: Arbeiterfest, 94.00 Uhr: Arbeiterfest, 94.15 Uhr: Arbeiterfest, 94.30 Uhr: Arbeiterfest, 94.45 Uhr: Arbeiterfest, 95.00 Uhr: Arbeiterfest, 95.15 Uhr: Arbeiterfest, 95.30 Uhr: Arbeiterfest, 95.45 Uhr: Arbeiterfest, 96.00 Uhr: Arbeiterfest, 96.15 Uhr: Arbeiterfest, 96.30 Uhr: Arbeiterfest, 96.45 Uhr: Arbeiterfest, 97.00 Uhr: Arbeiterfest, 97.15 Uhr: Arbeiterfest, 97.30 Uhr: Arbeiterfest, 97.45 Uhr: Arbeiterfest, 98.00 Uhr: Arbeiterfest, 98.15 Uhr: Arbeiterfest, 98.30 Uhr: Arbeiterfest, 98.45 Uhr: Arbeiterfest, 99.00 Uhr: Arbeiterfest, 99.15 Uhr: Arbeiterfest, 99.30 Uhr: Arbeiterfest, 99.45 Uhr: Arbeiterfest, 100.00 Uhr: Arbeiterfest, 100.15 Uhr: Arbeiterfest, 100.30 Uhr: Arbeiterfest, 100.45 Uhr: Arbeiterfest, 101.00 Uhr: Arbeiterfest, 101.15 Uhr: Arbeiterfest, 101.30 Uhr: Arbeiterfest, 101.45 Uhr: Arbeiterfest, 102.00 Uhr: Arbeiterfest, 102.15 Uhr: Arbeiterfest, 102.30 Uhr: Arbeiterfest, 102.45 Uhr: Arbeiterfest, 103.00 Uhr: Arbeiterfest, 103.15 Uhr: Arbeiterfest, 103.30 Uhr: Arbeiterfest, 103.45 Uhr: Arbeiterfest, 104.00 Uhr: Arbeiterfest, 104.15 Uhr: Arbeiterfest, 104.30 Uhr: Arbeiterfest, 104.45 Uhr: Arbeiterfest, 105.00 Uhr: Arbeiterfest, 105.15 Uhr: Arbeiterfest, 105.30 Uhr: Arbeiterfest, 105.45 Uhr: Arbeiterfest, 106.00 Uhr: Arbeiterfest, 106.15 Uhr: Arbeiterfest, 106.30 Uhr: Arbeiterfest, 106.45 Uhr: Arbeiterfest, 107.00 Uhr: Arbeiterfest, 107.15 Uhr: Arbeiterfest, 107.30 Uhr: Arbeiterfest, 107.45 Uhr: Arbeiterfest, 108.00 Uhr: Arbeiterfest, 108.15 Uhr: Arbeiterfest, 108.30 Uhr: Arbeiterfest, 108.45 Uhr: Arbeiterfest, 109.00 Uhr: Arbeiterfest, 109.15 Uhr: Arbeiterfest, 109.30 Uhr: Arbeiterfest, 109.45 Uhr: Arbeiterfest, 110.00 Uhr: Arbeiterfest, 110.15 Uhr: Arbeiterfest, 110.30 Uhr: Arbeiterfest, 110.45 Uhr: Arbeiterfest, 111.00 Uhr: Arbeiterfest, 111.15 Uhr: Arbeiterfest, 111.30 Uhr: Arbeiterfest, 111.45 Uhr: Arbeiterfest, 112.00 Uhr: Arbeiterfest, 112.15 Uhr: Arbeiterfest, 112.30 Uhr: Arbeiterfest, 112.45 Uhr: Arbeiterfest, 113.00 Uhr: Arbeiterfest, 113.15 Uhr: Arbeiterfest, 113.30 Uhr: Arbeiterfest, 113.45 Uhr: Arbeiterfest, 114.00 Uhr: Arbeiterfest, 114.15 Uhr: Arbeiterfest, 114.30 Uhr: Arbeiterfest, 114.45 Uhr: Arbeiterfest, 115.00 Uhr: Arbeiterfest, 115.15 Uhr: Arbeiterfest, 115.30 Uhr: Arbeiterfest, 115.45 Uhr: Arbeiterfest, 116.00 Uhr: Arbeiterfest, 116.15 Uhr: Arbeiterfest, 116.30 Uhr: Arbeiterfest, 116.45 Uhr: Arbeiterfest, 117.00 Uhr: Arbeiterfest, 117.15 Uhr: Arbeiterfest, 117.30 Uhr: Arbeiterfest, 117.45 Uhr: Arbeiterfest, 118.00 Uhr: Arbeiterfest, 118.15 Uhr: Arbeiterfest, 118.30 Uhr: Arbeiterfest, 118.45 Uhr: Arbeiterfest, 119.00 Uhr: Arbeiterfest, 119.15 Uhr: Arbeiterfest, 119.30 Uhr: Arbeiterfest, 119.45 Uhr: Arbeiterfest, 120.00 Uhr: Arbeiterfest, 120.15 Uhr: Arbeiterfest, 120.30 Uhr: Arbeiterfest, 120.45 Uhr: Arbeiterfest, 121.00 Uhr: Arbeiterfest, 121.15 Uhr: Arbeiterfest, 121.30 Uhr: Arbeiterfest, 121.45 Uhr: Arbeiterfest, 122.00 Uhr: Arbeiterfest, 122.15 Uhr: Arbeiterfest, 122.30 Uhr: Arbeiterfest, 122.45 Uhr: Arbeiterfest, 123.00 Uhr: Arbeiterfest, 123.15 Uhr: Arbeiterfest, 123.30 Uhr: Arbeiterfest, 123.45 Uhr: Arbeiterfest, 124.00 Uhr: Arbeiterfest, 124.15 Uhr: Arbeiterfest, 124.30 Uhr: Arbeiterfest, 124.45 Uhr: Arbeiterfest, 125.00 Uhr: Arbeiterfest, 125.15 Uhr: Arbeiterfest, 125.30 Uhr: Arbeiterfest, 125.45 Uhr: Arbeiterfest, 126.00 Uhr: Arbeiterfest, 126.15 Uhr: Arbeiterfest, 126.30 Uhr: Arbeiterfest, 126.45 Uhr: Arbeiterfest, 127.00 Uhr: Arbeiterfest, 127.15 Uhr: Arbeiterfest, 127.30 Uhr: Arbeiterfest, 127.45 Uhr: Arbeiterfest, 128.00 Uhr: Arbeiterfest, 128.15 Uhr: Arbeiterfest, 128.30 Uhr: Arbeiterfest, 128.45 Uhr: Arbeiterfest, 129.00 Uhr: Arbeiterfest, 129.15 Uhr: Arbeiterfest, 129.30 Uhr: Arbeiterfest, 129.45 Uhr: Arbeiterfest, 130.00 Uhr: Arbeiterfest, 130.15 Uhr: Arbeiterfest, 130.30 Uhr: Arbeiterfest, 130.45 Uhr: Arbeiterfest, 131.00 Uhr: Arbeiterfest, 131.15 Uhr: Arbeiterfest, 131.30 Uhr: Arbeiterfest, 131.45 Uhr: Arbeiterfest, 132.00 Uhr: Arbeiterfest, 132.15 Uhr: Arbeiterfest, 132.30 Uhr: Arbeiterfest, 132.45 Uhr: Arbeiterfest, 133.00 Uhr: Arbeiterfest, 133.15 Uhr: Arbeiterfest, 133.30 Uhr: Arbeiterfest, 133.45 Uhr: Arbeiterfest, 134.00 Uhr: Arbeiterfest, 134.15 Uhr: Arbeiterfest, 134.30 Uhr: Arbeiterfest, 134.45 Uhr: Arbeiterfest, 135.00 Uhr: Arbeiterfest, 135.15 Uhr: Arbeiterfest, 135.30 Uhr: Arbeiterfest, 135.45 Uhr: Arbeiterfest, 136.00 Uhr: Arbeiterfest, 136.15 Uhr: Arbeiterfest, 136.30 Uhr: Arbeiterfest, 136.45 Uhr: Arbeiterfest, 137.00 Uhr: Arbeiterfest, 137.15 Uhr: Arbeiterfest, 137.30 Uhr: Arbeiterfest, 137.45 Uhr: Arbeiterfest, 138.00 Uhr: Arbeiterfest, 138.15 Uhr: Arbeiterfest, 138.30 Uhr: Arbeiterfest, 138.45 Uhr: Arbeiterfest, 139.00 Uhr: Arbeiterfest, 139.15 Uhr: Arbeiterfest, 139.30 Uhr: Arbeiterfest, 139.45 Uhr: Arbeiterfest, 140.00 Uhr: Arbeiterfest, 140.15 Uhr: Arbeiterfest, 140.30 Uhr: Arbeiterfest, 140.45 Uhr: Arbeiterfest, 141.00 Uhr: Arbeiterfest, 141.15 Uhr: Arbeiterfest, 141.30 Uhr: Arbeiterfest, 141.45 Uhr: Arbeiterfest, 142.00 Uhr: Arbeiterfest, 142.15 Uhr: Arbeiterfest, 142.30 Uhr: Arbeiterfest, 142.45 Uhr: Arbeiterfest, 143.00 Uhr: Arbeiterfest, 143.15 Uhr: Arbeiterfest, 143.30 Uhr: Arbeiterfest, 143.45 Uhr: Arbeiterfest, 144.00 Uhr: Arbeiterfest, 144.15 Uhr: Arbeiterfest, 144.30 Uhr: Arbeiterfest, 144.45 Uhr: Arbeiterfest, 145.00 Uhr: Arbeiterfest, 145.15 Uhr: Arbeiterfest, 145.30 Uhr: Arbeiterfest, 145.45 Uhr: Arbeiterfest, 146.00 Uhr: Arbeiterfest, 146.15 Uhr: Arbeiterfest, 146.30 Uhr: Arbeiterfest, 146.45 Uhr: Arbeiterfest, 147.00 Uhr: Arbeiterfest, 147.15 Uhr: Arbeiterfest, 147.30 Uhr: Arbeiterfest, 147.45 Uhr: Arbeiterfest, 148.00 Uhr: Arbeiterfest, 148.15 Uhr: Arbeiterfest, 148.30 Uhr: Arbeiterfest, 148.45 Uhr: Arbeiterfest, 149.00 Uhr: Arbeiterfest, 149.15 Uhr: Arbeiterfest, 149.30 Uhr: Arbeiterfest, 149.45 Uhr: Arbeiterfest, 150.00 Uhr: Arbeiterfest, 150.15 Uhr: Arbeiterfest, 150.30 Uhr: Arbeiterfest, 150.45 Uhr: Arbeiterfest, 151.00 Uhr: Arbeiterfest, 151.15 Uhr: Arbeiterfest, 151.30 Uhr: Arbeiterfest, 151.45 Uhr: Arbeiterfest, 152.00 Uhr: Arbeiterfest, 152.15 Uhr: Arbeiterfest, 152.30 Uhr: Arbeiterfest, 152.45 Uhr: Arbeiterfest, 153.00 Uhr: Arbeiterfest, 153.15 Uhr: Arbeiterfest, 153.30 Uhr: Arbeiterfest, 153.45 Uhr: Arbeiterfest, 154.00 Uhr: Arbeiterfest, 154.15 Uhr: Arbeiterfest, 154.30 Uhr: Arbeiterfest, 154.45 Uhr: Arbeiterfest, 155.00 Uhr: Arbeiterfest, 155.15 Uhr: Arbeiterfest, 155.30 Uhr: Arbeiterfest, 155.45 Uhr: Arbeiterfest, 156.00 Uhr: Arbeiterfest, 156.15 Uhr: Arbeiterfest, 156.30 Uhr: Arbeiterfest, 156.45 Uhr: Arbeiterfest, 157.00 Uhr: Arbeiterfest, 157.15 Uhr: Arbeiterfest, 157.30 Uhr: Arbeiterfest, 157.45 Uhr: Arbeiterfest, 15



# Die Pechsten Kerle der Welt

Mit Witz und List und Tücke versuchten sie ihr Glück! Tatsachenbericht von U. v. Wecheltz

(Fortsetzung)

Als die beiden Fräulein H. wieder in den Laden kamen, werden sie mit Fragen belagert: „Eine Königin? Welche Königin?“ „Eine Prinzessin?“ „Welche Prinzessin?“ „Eine Prinzessin?“ „Welche Prinzessin?“ „Eine Prinzessin?“ „Welche Prinzessin?“ „Eine Prinzessin?“ „Welche Prinzessin?“

(Fortsetzung)

Das alte Fräulein H. schreit vor Stolz über etwas zu sprechen. „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

(Fortsetzung)

„Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“ „Königliche Hoheit gerufen, uns ein ganz besonderes Vertrauen.“ „Aber das andere Fräulein H. schreie ich das Wort ab.“ „Königliche Hoheit haben uns das alles selber erzählt.“

Der Kommerzienrat macht eine Verbeugung und greift nach dem Zylinder, den er neben sich auf den Fußboden gestellt hat, und will sich entfernen.

„Bleiben Sie sitzen, Herr Kommerzienrat...“

„Der Kommerzienrat macht eine abendliche Bewegung mit der Hand...“

„Aber ich glaube, Ihnen doch eine Aufklärung für meinen Entschluß...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Sie fahren nach Potsdam...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

„Aber Sie werden sich verziehen, Herr Kommerzienrat...“

## Das Inferno von Pever

Der größte Brand aller Zeiten gefloht!

Neumorf, 1. Juni.

Mit einem Einzug von einigen tausend Menschen und gemäßigter Speisemengen ist es umschrieben nach dreihundert Stunden dem Ingenieuren der Gaffelhaft Pever in amerikanischen Bundesstaat Ohio gelungen, die Flotten der „Soll auf Erde“ zu versetzen und einen todsicheren Feuerbrand zu bewahren, der seit nahezu zwei Jahrhunderten kein fürchterliches Spiel trieb. Zwar wird das große Feuer aller Zeiten nach den Schätzungen der Fachleute erst in tausend Jahren völlig ausgebrannt sein, aber es gelang wenigstens, seinen Fort zu hindern und nicht weiteres zu schädigen zu verhindern. So ist es immerhin ein Sieg, den die Technik hier über die Naturgewalten davongetragen hat.

Im Jahre 1884 gelang es, daß in der Kohlengrube im Süden von Pever ein Stück ausbrach. Aus welchen Gründen dies geschah, ist niemals einwandfrei geklärt worden, doch hat sich die Behauptung bis zum heutigen Tage gehalten, daß es sich um Brandstiftung handelte, da zu jener Zeit gerade ein großer Streit der Kohlenarbeiter eingeleitet hatte. Niemand aber, welcher die verderblichen Folgen dieses Feuers haben werde. Es entwickelte sich zu einem unterirdischen Inferno das einen Umfang von 20 Quadratkilometern annahm. Kohlen im Werte von 70 Millionen Dollar fielen dem Feuer zum Opfer, die sich allmählich zum großen Brandschard aller Zeiten auswuchs. Alle Versuche, der toben den Naturgewalten Herr zu werden, scheiterten.

Als man nach 52 Jahren endlich eine Konferenz von Ingenieuren und Fachleuten berief, um unter Einzug aller Hilfsmittel moderner Technik einen Generalangriff auf die unterirdische Höhle zu beginnen, waren bereits zahllose Helfer Wald und Meerand entfernt worden. Häute, die nie auf einem Kohlenberg gefunden, wurden unbraucht, Kirchen und Schulhäuser mußten, da sie vom Einzug bedroht waren, geschloffen werden. Eine ganze Stadt, das hauptsächlich von Bergarbeitern bewohnte New Stratsville, wurde von dem Flammen unterhöht und mußte teilweise entsetzt werden. Die Menschen eines ganzen Distrikts hatten das Gefühl, auf einem feuerbeständigen Vulkan zu leben, der jeden Augenblick ausbrechen könnte.

Nachdem sich alle kostspieligen Versuche, die dem Zuge der Kohlenföhrer folgende Feuerwelle durch den Einbau von Zementwänden aufzuhalten, als flüchtig erweisen durch die Verspritzungen einbrach, als ob sie gar nicht vorhanden wären, als nächstes erweisen haben, mußte man einen besonderen Schlachtenplan ausarbeiten, um die ausgedehnten Kohlenfelder von Soding Valley, deren Kauf erlöshöhe Millionenwerte erreichte, von den umwohnenden Klammern befreit zu werden, zu retten. Dynamit und Spitzhaken, mit elektrischen Bohrmaschinen und Dampfbohrerlagern ging man der Höhle von Pever zu Hilfe, um das Feuer, das von menschlicher Hand nie gelöscht werden kann, endlich zu isolieren und auf einen Ringraum abzuschießen. Durch die Explosionen wurden die Schichten erreicht, die nun auch tatsächlich das Flammenmeer gefloht haben. Und zwar hat man in die Kohlenföhrer Stellen verbracht, aus denen die Kohle entfernt und durch einen Schlammstrom, den Spezialmaschinen in die Tiefe pumpen, ersetzt wurden. Es war ein aufwendiger Wettlauf mit den Naturkräften, die gemäßigten Föhrerarbeiten des Bergbauunternehmens der Arbeiter. Man wird die Schichten schaffen, die nun die Schlacht nach einer Verfestigung der Behöden als gewonnen zu betrachten.

„Sie will nicht mehr“

Madame — Sie sind eine Unwidrige! — Habe ich Sie deshalb zu meiner Gemahlin erhoben, zur Wittbeseßerin meines Reiches, wenn Sie mich nicht zu Ihren Söhnen machen, noch ehe wir unter Reich erreicht haben?“

„Du bist wahnsinnig, Jacques — ein Verdriert bist du!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

„Sie sind eine Unwidrige!“

## Ein Goldstrom fließt nach Fort Knox

Die Schatzkammer unter der Erde — Europas Gold reist über den Ozean

Neumorf, 1. Juni. Unaufhörlich fließen Ströme von Gold nach Amerika. Besonders England und Frankreich werden von diesem fortgesetzten Goldabfluß betroffen, und in den Kellern von Fort Knox, dem vor Jahresfrist fertiggestellten „Gold-Keller“ der Vereinigten Staaten, mehren sich die Schätze die Hunderte von tausend bewachten Vorräten von Neumorf her aus nach Kentucky bringen. Europas Gelder flüchten über den Ozean, und mit ihnen wandern die Goldbarren. Es entspricht nämlich nicht einer gelassenen Weltwirtschaft, wenn sich heute bereits über 10 Prozent des gesamten Welt-Goldbestandes in den USA befinden. Gleichwohl ist in Amerika, das nach wie vor in eine fürchterliche Wirtschaftskrise verwickelt ist, noch „goldene Zeiten“ nichts zu bemerken. Man sieht, daß die einseitige Verteilung des löhlichen Metalls im Gegenteil zu tiefstehenden Störungen der Wirtschaft führt. Um überhaupt die Möglichkeit zu haben, diese unermesslichen Goldbestände aufzunehmen, wurde im Herbst vorigen Jahres die moderne Fort der Welt erbaut, die in ihren Ausmaßen kaum vorstellbar unterirdischen Goldschätze von Fort Knox sind mit einer Serie von bis ins letzte ausgefüllten Sälerungen versehen.

Am das quadratische Gebäude, das sich auf der Ebene erhebt, sieht sich ein Kellern, der Tag und Nacht von bewachten Wachen besetzt ist. Schon von weitem kann man hier jeden Menschen, der sich der Festung nähert, sehen, und nichts folgt die Ausrüstungswerte, die ihre Regel nach allen Richtungen werfen, für die nötige Sicherheit. Um die Festung führt eine hohe, quadratische Eisenmauer, die weder von einem Fenster noch von einer Tür unterbrochen wird. Die Schatzkammer selbst befindet sich tief unter der Erde. Mit Eisenplatten verkleidete Gänge führen in die Goldkammer, gewaltige gepanzerte Türen schützen das Gewölbe, das reichlich weite ausgebeugt, die Goldbarren enthalten soll. Hier wurde selbst ein Dillinger mandatos, und wenn sich sämtlich Kanister der Vereinigten Staaten verbünden würden, so könnten sie nicht eintriften in die Goldkammer, die Goldfestung, die würden hier nicht eindringen können.“ Denn in höchster Not, wenn die Mauer und die Panzerplatten und die Wachen wirklich übermäßig wären, kann ein besonderer Kellern, der heute noch in einem elektrischen Pumpwerk liegt, das unterirdische Gewölbe mit einem einzigen Strich vollständig unter Wasser setzen.“

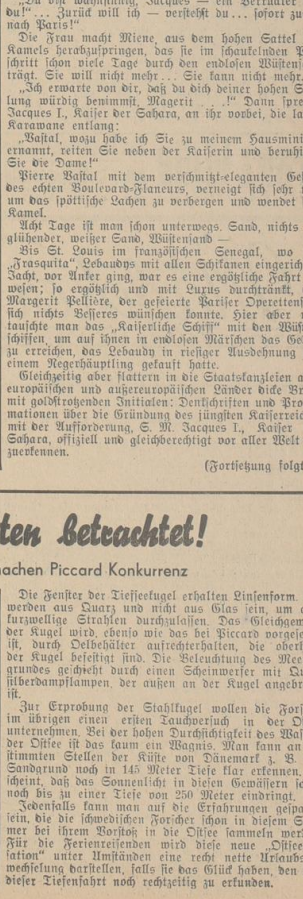
„Hilft eine besondere Vorrichtung werden die zwei Gänge, die in die gepanzerte Gänge führen, durch ganz und überflutet. Ueberdies sind die Treiorturen durch Einleitung eines Kennwortes und mit zwei verschlossenen Schließen, die zwei verschlossene Räume enthalten, öffnen. Ein Wächter-Mitglied von dem Gewölbe des Goldschatzes zeigt den Wachen an, wenn sich ein menschliches Wesen in ihm befindet. Der Atem eines einzigen Menschen genügt, um es in Tätigkeit treten zu lassen. So haben die Vereinigten Staaten den Fort Knox, der einst den Weltgoldbestand hätte, durch ein Meisterwerk moderner Technik erricht. Ob ihnen diese aufgeschaltete Schätze der Welt aber Glück bringen werden ist mehr als zweifelhaft.“

## Ostsee von unten betrachtet!

Schwedische Ingenieure machen Piccard Konkurrenz

Stockholm, 1. Juni. Ostische Festungen müssen von unten unterhalten werden in der Höhe zu sein. Professor Piccards weltberühmtes Tauchunternehmen macht bereits Schule. Auch in diesem Juli werden schwedische Ingenieure, die der Sturm der Tiefseeforscher William Beebe und Piccard nicht schlofen ließ, in einer Expedition auf den Grund des Atlantik vordringen. Sie hoffen bis 200 Meter Tiefe zu gelangen und so den Beobachtungs-Nebel von 900 Meter zu brechen. Die schwedischen Forscher haben sich bei ihren Vorbereitungen für die Meeressprungfahrt mehr an die von Piccard als an die von Beebe gehalten. Der Tauchergang wird eine frei bewegliche Sphäre sein, im Gegensatz zu Beebes befestigter, also nicht irgendeiner durch Trossen mit einem Schiff zusammenhängender Kugel. Zwei kleine Schrauben, im Winkel von 180 Grad zueinander gestellt, sollen die Vorwärtsbewegung ermöglichen. Die von den Schweden verwendete Sphäre hat zwei Meter Durchmesser und vier Zentimeter Wandstärke. Eine Kugel muß es sein, weil keine andere Form den starken Wasserdruck in solcher Tiefe aushalten kann; sie würde sofort zerquetscht werden.

## BILD DES TAGES



Gestern trafen auf dem Lehrerbahnhof Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga zu einem mehrtägigen Besuch in der deutschen Reichshauptstadt ein. Prinzregent Paul und der Führer schreien vor dem Lehrerbahnhof die Front der Ehrenkompanie ab. (Presse-Loffmann)





# STÄRKER als die Liebe

Nach dem Roman „Die beiden Wildtauben“ von Showromnek

Der Verrat an einer großen Liebe findet seine gerechte Sühne durch den Tod eines Mannes, der mit seiner freiverlichen Leidenschaft ein echtes Gefühl betrog!

**Karin Hardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Ivan Petrovich, Paul Richter**

Jugendliche nicht zugelassen!

Im Beiprogramm:  
1. Bilder aus Württemberg (Kulturfilm)  
2. Die neueste UFA-Tonwochenschau

Ab heute: **3.30, 6.00, 8.30**

## METROPOL

Vorverkauf von 11-1 und ab 4 Uhr a. d. Tageskasse

Die Vereinigten UFA-Theater zeigen:

„Bitte einsteigen und mitfahren!“ mit dem

### SALON-WAGEN

mit: Käthe v. Nagy, Paul Hörbiger, Maria Nicklisch, Curd Jürgens

Eine Filmfahrt ganz besonderer Art, auf der Ihnen manch tragisches Geschehen und viel heitere Laune begegnen!

Jugendliche nicht zugelassen!

Täglich: 3.30, 6.00, 8.45

Françoise Rosay • Mathias Wieman

### Die hochzeitsreise

mit Angela Salfer

Eine großartige Sinfonie menschlicher Leidenschaften

Jugendliche nicht zugelassen!

Täglich: 3.30, 6.00, 8.30 Täglich: 8.15

### Die Pfingstorgel

mit: Maria Ander gass, Hannes Stelzer, Hilde Sessak, Gustav Waldau

Lebensbejahender Frohsinn, echter Humor, Scherz, Ernst, Liebe — und eine spannende Handlung — alles ist in diesem Film!

Jugendliche haben Zutritt!

Täglich 8.15

**EUROPA KAISERPALAST HANSA APOLLO**

Vorverkauf von 11-1 und ab 4 Uhr

Ganz Bremen restlos begeistert!

# Die Filmsensation des JAHRES!

## Der WERKPILOT

„Ein wunderbarst originelles gelungener Film. Eine ungewöhnliche Leistung, herrliche Schauspielerei, alles in allem, der beste Schwerepunkt, den wir bisher sahen.“

„Aufnahmen, wie wir sie bisher kaum auf der Leinwand haben, spannend, lebendig, atemberaubend.“

„Dies ist alles ungeheuer echt, zündend wahr, ergreifend lebendig.“

„Wird man noch lange streichen!“

**CLARK GABLE MYRNA LOY SPENCER TRACY**

In deutscher Sprache!

## TIVOLI

Vorverkauf von 11-1 und ab 6 Uhr — Ruf: 2.08.01

## REGINA-PALAST

Die gute Musik  
Das neue große Programm

Die große Familien-Sonntags-Zeitung

# DIE POST

20 Pfennig  
Jeden Freitag neu!

Freiwillig für die **Bühnenne**

WEIN- u. SPIRITUOSIEN-GROSSHANDLUNG  
OBERSBERG

Ich schicke alles

Das Haus der guten Getränke

Dauerbrandöfen Allesbrenner  
Badewannen ohne Fehler  
Waschkessel mit Kupfer- oder Emaille-Einsatz

Neue Ladungen eingetroffen!

**Gebr. Schierloh**  
Gr. Johannistr. 18/20, nahe Brückenstraße  
Ruf 5 36 41/42

Wenn unser Thermometer steigt...

bekommen Sie bei uns auch Ihren Fisch!

Frisch wie aus dem Netz!

Heute besonders zu empfehlen:

**Rotzungen 30 u. 45**  
**Goldbarschfilet 50**  
**Seelachsfilet 38**

Angelschiff Fisch, Steinbutt, Seelzunge, Bratscholle usw.

NATURLICHE FRISCHE  
dreifach gesichert

Zart Zum Abendbrot:  
Filet-Schnittchen **40**  
in Bierlunke / Dose 270 g Inhalt

**NORDSEE**

Fernruf: 236 44 und 236 45

Unsere Spezial-Abteilung!

**Herren-Zimmer** hat Neuankünfte besonders schöner Stuhlzimmer und strengster Herrenzimmer, die sehr preiswert sind.

Haus der Leistung

LANGENSTR. 137/38

# Rennen zu Bremen in der Vahr

Sonntag, 4. Juni  
Freitag, 15. Juni

3 Flachrennen  
4 Jagdrennen  
Gr. Querfeldeinrennen  
durch den See, 4000 m

15.000 RM. Geldpreise

Totalisator		Einkaufswette	
Eintrittspreis	Kenn-Verkauf	Eintrittspreis	Kenn-Verkauf
Flachrennen 20,-	20,-	Flachrennen 20,-	20,-
Jagdrennen 2,50	3,00	Jagdrennen 2,50	3,00
Gr. Querfeldeinrennen 2,50	3,00	Gr. Querfeldeinrennen 2,50	3,00
Gr. Querfeldeinrennen 1,00	0,80	Gr. Querfeldeinrennen 1,00	0,80

Kartenverkaufsstellen:  
Bahnhofstraße: Fremdenverkehrsamt  
Oberstraße: Zigarrenladen Wismar  
Südwall: Zigarrenladen Wismar  
Pöppelstraße: Zigarrenladen Wismar

Uniformträger der Partei, ihrer Gliederungen, Militär und Arbeitstitel halbe Kassenpreise.

**Bremer Rennverein 1857**

# Der Vierte beim Skat

## HAAKE-BECK

Hans Alberts, Charlotte Susa, Hilde Sessak, Peter Voß u. a.

in dem Bavaria-Film:

### Wasser für Canitoga

„Einer der interessantesten Programme des peruanischen Kinemas mit dem guten Film Jugend über 14 J. haben Zutritt“

Ruf-Zl.: 11.00, 11.45, 6.00, 10.00, 11.45

8.15

### Willy Forst's Bel Ami

Mit Willy Forst, Olga Tschschowa, Joh. Riemann, Hilde Hildebrandt

Lichtspiele, Osterfestw. 105 R. 2688

### Kammer-Prinzessin

in deutscher Sprache!  
Täglich: 1.15, 6.00, 8.30  
Eintritt jederzeit!

Phantastisch!  
Einfach wunderbar!!  
Saurinell das Publikum über den unbeschreiblich schönen Farben-Großfilm:

### Die Trommel

Ein rauschender Sieg der Farbenfotografie!

Hauptdarsteller: **SABU**  
„seit „Elefantent“ der Liebhaber des Publikums“

**SCHAUBURG**  
4.30 8.30  
Für Jugendliche zugelassen!

Olga Tschschowa in dem neuen hervorragenden Kinematogramm

### Parkstraße 13

(Vorher um Mitternacht)

In weiteren Rollen: H. Hildebrandt, Iv. Petrovich, Theodor Loos u. v. a.

Im Programm:  
„Eine Lloydreise n. New York als Kulturfilm!“

### Riesenschiff Riesenstadt

Hersteller: Biolarproduktion in Gemeinschaft mit Nordd. Lloyd Bremen  
Präsident: Künstler, wertvoll!

**MODERNES**  
8.30 Montag auch 4.30

Täglich der Riesen-Erfolg!  
Brigitte Hornay, Willy Birgel  
in dem V. Tourjansky-Großfilm:  
**Der Gouverneur**  
Hannalore Schroth, E. v. Milpstein  
Im Vorprogramm:  
Der spannende Auslöschungsfilm  
„Wer war es?“

**DECLA**  
8.30  
Jugendl. üb. 14J. hab. Zutritt!

WELT THEATER

Harry Piel  
In dem Sensationsfilm:  
**Bobby geht los**

Lichtspiele • Mieselstraße:

Vom 2. bis 5. Juni  
Heinrich George  
Katharina Söderbaum in  
**Das unsterbliche Herz**

Von Freitag bis Montag  
Ein Meisterstück köstl. Humorist  
**Ein hoffnungsloser Fall**  
mit Jenny Jugo u. Carl Ludw. Dielt  
Dienstag — Donnerstag  
Der große Kriminalfilm:  
**Der Vierte kommt nicht**

Buntenor-Lichtspiele  
Buntenorstr. 7, Ecke Gollertstr.

Von Freitag bis Montag  
Ein Meisterstück köstl. Humorist  
**Ein hoffnungsloser Fall**  
mit Jenny Jugo u. Carl Ludw. Dielt  
Dienstag — Donnerstag  
Der große Kriminalfilm:  
**Der Vierte kommt nicht**

Hasteder Heerstraße 374  
Ein Spitzenfilm der Terra!

### Ziel in den Wolken

Leny Marenbach, Brigitte Hornay, Albert Maltorbeck  
Jugendl. über 14 J. haben Zutritt

**ODEON**  
Hasteder Heerstraße 374  
Ein Spitzenfilm der Terra!  
**Ziel in den Wolken**  
Leny Marenbach, Brigitte Hornay, Albert Maltorbeck  
Jugendl. über 14 J. haben Zutritt

GRÖPELINGEN  
Tägl. 8.15, Sonntag 5.30 u. 8.30

### Der grüne Kaiser

Jugendl. über 14 J. haben Zutritt  
Sonntag, 2 Uhr, gr. Jugendvorst.

WOLTMERSHAUSEN  
Täglich 8.15 Uhr

### Menchen vom Variété

Sonntag, 2.30 Uhr, gr. Jugendvorst.

Tonlichtspiele Huchting  
Sonntag und Sonntag  
**Männer müssen so sein**

Gröpelinger Heerstraße 195/97  
Anf.: Sonntag: 5.15 u. 8.15  
wochentags 8.15 Uhr

### Napoleon ist an allem schuld

Sonntag, nachm. 2 Uhr  
große Jugendvorstellung  
Der lustige Regenbogen

Faulenstr. 55/59, Anfang 4. 6.15, 8.30  
Sonntags 5.30 Uhr

Freitag — Montag  
**Die Frau am Scheideweg**  
(Das Schicksal einer Aktivistin)  
Magda Schneider, Karin Hardt  
Dienstag — Donnerstag  
**Schatten über St. Pauli**

**SKALA**

Vor der Reise...  
Bremer Zeitung umbestellen



